Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

3 (4.1.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkurs außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 3. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 4. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Militärische Ernennungen.

W.T.B. **Berlin, 3. Jan. Amtlich. Generaloberst von Moltke wird für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, General der Infanterie z. D. Freiherr von Manteuffel wird unter Enthebung als Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee zum stellvertretenden kommandierenden General des 14. Armeekorps ernannt.**

Kardinal Mercier und die Besetzung Belgiens.

T.U. **Amsterdam, 4. Jan. (Privattel.) In allen Kirchen Belgiens wurde gestern ein Hirtenbrief des belgischen Kardinals Mercier verlesen, der vermutlich weitere Folgen nach sich ziehen wird. Der „Rotterdamer „Maasboode", der den Brief auszugsweise veröffentlichte, sagt in einer Zuschrift aus Bergen op Zoom:**

„Nach unserer Meinung wird von den Deutschen scharf gegen diesen Brief des Kardinals vorgegangen werden. Die Deutschen sollen auch bereits in verschiedenen Pfarreien Haussuchungen vorgenommen haben, um den Brief zu beschlagnahmen."

In dem Briefe heißt es unter anderm:

„Beachtet wohl, daß ich von Euch nicht verlange, eine Eurer Hoffnungen preiszugeben, die Ihr in Euerm Gewissen verantworten könnt. Gegenüber der Macht, die unser Land überfiel und zeitweise großenteils besetzt hält, seid Ihr im Innern Eueres Herzens weder Achtung noch Anhänglichkeit, noch Gehorsam schuldig. Die einzige gesetzliche Macht in Belgien ist das, was unserm König, seiner Regierung und den Vertretern der Nation zugehört." („Berl. Tagebl.")

Japan und der Krieg.

= **Petersburg**, 3. Jan. „Nowoje Wremja" meldet aus **Peking**, daß die offiziösen **„Pekinger Daily News"**, die bisher **immer zur Ruhe** ermahnt hätten, jetzt die **japanische Regierung** wegen ihrer **Aeußerungen** über **Kiautschou** im Parlament **scharf angreife** und erkläre, **China werde sich holen, was ihm gehöre.**

Japans erfüllte Bündnispflicht.

W.T.B. **Stockholm**, 3. Jan. Die Zeitungen geben eine Meldung aus **Tokio** wieder, nach der aus hervorragender Quelle **alle Gerüchte**, daß **Japan Truppen nach den Kriegsschauplätzen in Europa** senden werden und daß **japanische Offiziere** bei der **russischen Armee in Polen** dienen, als falsch bezeichnet werden. — **Japanische Offiziere** seien **nur als Attachées** bei dem russischen Heere anwesend. **Japan** habe sich an dem **Krieg beteiligt**, um die **Bündnispflicht gegen England** zu erfüllen, die ihm **nur die Mitwirkung zum Schutz der Interessen im fernen Osten** auferlege, aber **nicht** die Hilfe in **europäischen Kämpfen. Japanische Truppen würden nicht nach Europa gegen Lohn vermietet.** Da **Kiautschou** in **japanischen Händen** sei und die **deutschen Kriegsschiffe** im **Stillen** und im **Indischen Ozean zerstört** oder entwaffnet seien, sei **Japans Rolle im Kriege praktisch ausgespielt** und es warte ruhig und in Geduld das Ende des allgemeinen Krieges ab.

Die amerikanische Protestnote.

W.T.B. **Washington**, 3. Jan. Die „Times" melden von hier: **Ridder** schreibt in der „Staatszeitung": „Die **Berichte** über die **britische Haltung** zu dem Protest der Vereinigten Staaten sind **nicht so**, wie wir zu erwarten Grund hatten. Englischerseits besteht offenbar der Wunsch, der **Verantwortlichkeit auszuweichen.** Die Briten scheinen die Angelegenheit erörtern zu wollen. Wir wünschen **keine Erörterung.** Hatten wir unrecht, so müssen wir den Protest zurückziehen, haben wir aber recht, so muß **Großbritannien** seinen **Kriegsschiffen Einhalt** gebieten. Die britische Regierung erkennt eingestandenermaßen die Berechtigung unseres Schrittes an. Wozu also eine Erörterung? Wir haben die **Verletzung** unserer Rechte durch England **fünf Monate** lang über uns ergehen lassen, das ist genug! Wir wollen unser Recht! Wir wünschen nicht zu warten, bis es Großbritannien gefällt, es zu geben."

W.T.B. **Paris**, 3. Jan. Die **Note der Vereinigten Staaten** an England **wird von der hiesigen Presse ruhig** aufgenommen. Die meisten Blätter veröffentlichen nur den Wortlaut. Alle hoffen, Amerika werde einsehen, daß eine **strenge Ueberwachung** seitens der Verbündeten **nötig** sei.

Am schärfsten äußert sich das **„Journal"**, das erklärt, **daß die Note sich auch gegen Frankreich richtet. Es erklärt,** man dürfe nicht das geringste Entgegenkommen erwarten. Jede Durchbrechung der Blockade Deutschlands kostet Hunderttausende von Leben. London werde mühelos die Regierung in Washington überzeugen können, daß die Maßnahmen zur **Verhinderung von Kontrebande-Sendungen** unumgänglich **nötig** seien und daß alle Beteiligten sich bemühen würden, um die Unannehmlichkeiten zu mildern.

W.T.B. **Wien**, 3. Jan. Die „Neue Freie Presse" erfährt, daß Präsident **Wilson**, falls **England** die amerikanische **Protestnote nicht in günstigem Sinne** beantwortet, entschlossen sei, ein **Ausfuhrverbot** für **gewisse Güter** zu erlassen, deren Weiterbezug für **England** eine **dringende Notwendigkeit** sei.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 3. Jan., vorm. Amtlich.**

Vor Westende erschienen gestern Mittag einige, von Torpedobooten begleitete feindliche Schiffe, ohne zu feuern.

Auf der ganzen Westfront fanden Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Infanterieangriff erfolgte nur nordwestlich St. Ménehould, der unter schwersten Verlusten für die Franzosen abgeschlagen wurde.

Oberste Heeresleitung.

Das Ringen in Flandern.

= **Berlin, 4. Jan. Nach der „Voss. Ztg." entwickeln sich die Kämpfe an der Küste mit der größten Heftigkeit zwischen Ypern und dem Meer.**

= **Berlin**, 4. Jan. Dem „Berl. Tagebl." wird aus Amsterdam gemeldet: Wie dem „Telegraaf" aus Sluis berichtet wird, erschienen am **Neujahrstage wieder drei englische Kreuzer vor Zeebrügge**, doch blieben sie untätig. Am Samstag erschienen sie wieder und eröffneten ein **heftiges Feuer**. Zwei der Schiffe waren nur sichtbar. Von dem dritten waren allein die Schüsse bemerkbar. Nach ¾stündiger Kanonade näherte sich ein **Monitor** den Hafenmauern. Gegen 5 Uhr abends hörte das Feuer auf.

Von der übrigen Front im Westen.

T.U. **Genf**, 3. Jan. Infolge geschickt kombinierter hartnäckig durchgeführter Tag- und Nachtangriffe sind die **deutschen Fortschritte** bei **Arras, Albert** und **Ray**, im **Woevregebiet** und auf den **Maashöhen** sehr **bedeutend** gewesen. Gegen unsere schweren Geschütze in der **Reimser** Umgegend sind erbitterte Kämpfe im Gange. Im **Gruerie**-Gehölz des Argonnenwaldes, wo die Deutschen neulich stark fortgeschritten sind, wurden die **Fortschritte** fortgesetzt. (Lok.-Anz.)

Die Fliegerunternehmungen im Westen.

= **Berlin, 3. Jan. Aus Rom berichtet das „Berl. Tagb.": Nancy, das erst vor einigen Tagen den Besuch eines Zeppelins erhalten hatte, wurde gestern von neuem von deutschen Fliegern bombardiert. Die Flieger warfen aus großer Höhe mehrere Bomben ab. Die eine fiel auf ein Haus auf dem Boulevard Alsacien-Lorraine. Andere platzten in der Rue Straßbourg. Kurz darauf erschien ein weiterer Flieger, der gleichfalls Bomben auf den Boulevard Alsacien-Lorraine warf.**

= **Lisdorf bei Saarlouis. 2. Jan. Zwei feindliche Flieger überflogen vorgestern unseren offenen Ort in geringer Höhe, warfen einige Bomben ab und verschwanden in der Richtung nach der französischen Grenze.** (Lisdorf ist ein ca. 2600 Einwohner zählendes Dorf in der Rheinprovinz, Regierungsbezirk Trier, Kreis Saarlouis, nördlich von Saarbrücken.)

T.U. **Genf**, 3. Jan. Aus **Flandern** und **Nordfrankreich** werden **starke Schäden** durch **deutsche Fliegerbomben** gemeldet. Nächst **Furnes**, dem Hauptquartier König Alberts, sind getroffen **Remiremont** und Umgegend. Die Militärtransporte werden durch Taubengeschosse schwer beschädigt.

W.T.B. **Lyon**, 3. Jan. Der „Nouvelliste de Lyon" meldet ebenfalls, die Bevölkerung von **Furnes** und **Coudekerque** habe durch die letzten Bewerfungen durch **deutsche Fliegerbomben schwer zu leiden** gehabt. Zahlreiche Menschen seien verletzt, mehrere getötet worden. Die Bomben waren mit Schrapnellkugeln gefüllt, die die Mauern der Häuser durchlöcherten.

W.T.B. **Berlin**, 3. Jan. **Havas** meldet aus **Paris** vom 29. Dezember: Eine **amtliche Note** erklärt das **deutsche Kommuniqué** vom 26. Dezember für **unrichtig**, welches das **Werfen von Bomben** auf **Nancy als eine Vergeltungsmaßregel** für die Bewerfung der Stadt **Freiburg i. Br.** und des **Lazarettdorfes Inor** mit Bomben durch französische Flieger darstellt. Letztere hätten niemals etwas anderes als kriegerische Operationen ausgeführt, die durch militärische Rücksichten begründet waren. Sie hätten nur militärische Gebäude getroffen.

Tatsächlich fielen die Fliegerbomben in Freiburg erstens auf ein **Privathaus, zweitens auf ein durch Rotes Kreuz kenntlich gemachtes** Krankenhaus (St. Vinzentiushaus) und drittens in die Nähe eines **städtische Kunstsammlungen enthaltenden Gebäudes. In Inor fielen die französischen Bomben ausschließlich auf Lazarettgebäude, wodurch die Kranken aufs äußerste erschreckt und geschädigt wurden.**

Sonstige Meldungen.

T.U. **Köln**, 2. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet aus **Genf**: Die hiesige neutrale Zeitung **„Guerre Mondiale"** erhält von unterrichteter Seite eine Privatmeldung, daß eine **neue französische Armee**, die **in Paris gebildet** wurde, gegenwärtig **nach dem Elsaß befördert** werde, wo **Joffre** ein **großes Vorgehen beabsichtigt.**

W.T.B. **London**, 3. Jan. **Sechs neue Armeen zu je drei Armeekorps sind gebildet worden. Kommandeure** werden sein: der ersten Armee: General **Haig**, der 2. **Smith-Dorrien**, der 3. **Hunter**, der 4. John **Hamilton**, der 5. Leslie **Rundle** und der 6. Bruce **Hamilton.** (So lange man nichts näheres über die Zusammensetzung und Stärke dieser Armeekorps weiß, tut man gut, sie nur als eine Beruhigung der ungeduldigen Pariser anzusehen, denen jetzt ja auch eine neue französische Armee für Joffre angekündigt wird. D. R.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 3. Jan., vorm. Amtlich.**

In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung. In Polen westlich der Weichsel gelang es unseren Truppen, nach mehrtägigem hartem Ringen den besonders stark befestigten Stützpunkt der russischen Hauptstellung Borzynow zu nehmen, dabei 1000 Gefangene zu machen und 5 Maschinengewehre zu erbeuten. In drei Nachtangriffen versuchten die Russen Borzynow zurückzugewinnen. Ihre Angriffe wurden unter großen Verlusten abgewiesen.

Auch östlich Rawa kam unser Angriff langsam vorwärts.

Die in den russischen Berichten erwähnten russischen Erfolge bei Inowlodz sind glatt erfunden. Sämtliche russische Angriffe jener Gegend sind sehr verlustreich für die Russen abgewiesen und gestern nicht mehr wiederholt worden. Im übrigen ist die Lage östlich der Pilica unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der Kampf um Warschau.

= **Berlin, 3. Jan. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Kopenhagen: Die „Daily Mail" berichtet aus Petersburg, der Kampf um Warschau habe begonnen. In unmittelbarer Nähe der Stadt sei eine große Schlacht im Gange. Die Deutschen zögen bedeutende Verstärkungen heran und beiderseits werde mit der größten Erbitterung gekämpft. Warschau wurde von deutschen Luftschiffen und Flugzeugen bombardiert.**

= **Berlin**, 3. Jan. Die **„Times"** und der **„Corriere della Sera"** melden aus **Warschau**, die **deutsche Offensive** setze zurzeit aus und die **Deutschen** stellten **Befestigungen** an der **Bzura** her. Die **Ursache** des **augenblicklichen Stillstandes** bildet das **Tauwetter**, das den **Boden derart aufweicht**, daß für die **schwere Artillerie kein Fortkommen** ist.

Englisch-Russische Berichte.

T.U. **Amsterdam**, 2. Jan. Wie die „Voss. Ztg." mitteilt, melden die Londoner **„Times"** aus **Warschau**:

„Die russischen Befehlshaber glauben, daß die **Ruhe**, die zur Stunde in den **deutschen Linien** herrscht, einige Tage anhalten wird und daß so den **Russen Gelegenheit** geboten werden wird, die **Truppen** zu **ergänzen** und **Munition** herbei zu schaffen, um dann zum **Angriff** übergehen zu können. Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß die **Deutschen** den bisherigen **Vormarsch nicht wieder aufnehmen** werden, sondern daß der deutsche Generalstab gleichfalls die gegenwärtige Ruhe ausnutzen wird, um einen **neuen allgemeinen strategischen Plan** auszuarbeiten. Ferner glaubt man, daß die Truppen in dieser Zeit **verstärkt** werden.

„Ueber **Skiernewice** weiß man **nichts bestimmtes**, obgleich die Stadt nahe an den russischen Linien liegt. Nach einigen Berichten soll der Platz **völlig zerstört** sein, nach anderen **ist** er **nur teilweise niedergebrannt.**

„Das **Wetter** ist sehr mild, aber es regnet. Die **Wege** gleichen **Morästen** und die Felder sind in einer solchen Verfassung, daß **Artillerie-Bewegungen unmöglich** sind. Dieser Zustand bildet zweifellos den **Grund** für die gegenwärtige **Ruhe** der **Deutschen.** In **Warschau** ist man **optimistisch.**"

Niedlich ist folgender Nachsatz der „Times": „Die **Moral beider Truppen** ist **hoch**, die der **Russen** dürfte aber **die höhere** sein, denn die **Deutschen** müssen doch sehr **ermüdet** sein **und** dann heißt es auch, daß das **Pferdematerial der Russen jetzt in besserer Verfassung** sei, als das der Deutschen."

Der Nachricht, daß die **Deutschen** auf ihren Stellungen **Verteidigungsstellungen** aufführen, fügt die „Times" hinzu, sie **glaube nicht, daß die Deutschen die geringste Absicht hätten, sich**

zurückzuziehen, daß sie vielmehr, falls sie **wirklich nicht weiter gehen**, sich an Ort und Stelle eingraben würden.

= **Berlin**, 2. Jan. Die „Voss. Ztg." meldet aus **Amsterdam**: Das Reutersche Büro in London berichtet aus **Petersburg**:

Der **Kampf an der Bzura** und **Rawka** trug einen **wahnwitzigen Charakter**. Die **Deutschen** haben es fertig gebracht, **nachts die Flüsse zu überqueren**, und beim Morgengrauen befanden sie sich drei Viertel englische Meilen von den **russischen Stellungen entfernt, über welche sie nun wie toll herfielen** und wo sie die **Russen zum Weichen brachten**. Doch **sammelten** sich die **Russen** wieder und **umringten die Deutschen**. Es kam zu einem **furchtbaren Bajonettkampf**. Pardon wurde nicht gegeben und nicht verlangt. Frkft. Ztg.

Zur Kriegslage.

W.T.B. **Bern**, 2. Jan. (Nicht amtlich.) In einer Neujahrsbetrachtung über die **Kriegslage** stellt der **„Berner Bund"** zunächst fest, daß **Rußland heute nach fünf Monaten** bereits sein **ganzes Westheer** einschließlich aller abkömmlichen **asiatischen Korps** und verfügbaren **Reserven erster und zweiter Linie** an den Feind gebracht und daß **Frankreich alles bis auf 400 000 Mann verminderter Wehrfähiger** unter den Waffen habe, darunter die **sämtlichen verfügbaren afrikanischen Reserven weißer** und **dunkler Farbe** und sogar **Anamiten**, daß ferner **England alles eingesetzt** haben dürfe, was es herzugeben hat, daß es allerdings im **Frühling mit neuen Truppenkörpern** aufzutreten imstande sei, die freilich das treffliche **Feldheer** an **Ausbildung nicht entfernt erreichen**, da nicht nur Routine, sondern auch Ausbildungskräfte fehlen.

Der „Bund" resumiert: „Wir können also damit rechnen, daß der **Dreiverband** mit seinen **Aufwendungen** jetzt das **höchste Maß militärischer Bereitschaft überschritten** hat, sofern **nicht Japan** einspringt. **Oesterreich-Ungarns** Truppen haben sich **vorzüglich** gehalten, ihre Kampfkraft ist noch nicht verbraucht. **Deutschland** überraschte seine Gegner durch die **Unerschöpflichkeit** seiner **Reserven**. Die **Feldarmee** hat in den **ersten Monaten** die **Last des Krieges allein** getragen. **Heute** stehen **große Truppenkörper** im Felde, die aus **Reserven** und **Landwehr** gebildet sind. Noch ist **im Innern des Landes** an **neuen Nachwüchsen kein Mangel**. Auch an **Kriegsmaterial** fehlt es nicht. Der **Offiziersmangel** wird durch den durch das **Ausscheiden** der **Schlachtenkavallerie** ermöglichten **Uebertritt** von **Reiteroffizieren** zur **Fußwaffe** sowie durch die verfügbaren zahlreichen **langgedienten Unteroffiziere** zum guten Teil **ausgeglichen**."

Oesterreichische Tagesberichte.

= **Wien**, 2. Jan. **Amtlich** wird verlautbart am 2. Januar, mittags: Die **allgemeine Lage** ist **unverändert**. Nach den erbitterten **Kämpfen** in den letzten Tagen im Raume südlich **Tarnow** und in den **mittleren Karpathen** ist vorübergehend **Ruhe** eingetreten. Die am **Uzsoker Paß** kämpfenden Truppen wurden **vor überlegenen feindlichen Kräften** von den Kammhöhen **etwas zurückgenommen**. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: **von Hoefer**, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 3. Januar 1915, mittags. Die abermaligen **Versuche** des **Feindes**, unsere **Schlachtfront** westlich und nordwestlich **Gorlice** zu **durchbrechen**, **scheiterten** wieder unter **schweren Verlusten** des Gegners. Während dieser Kämpfe, die den ganzen Tag andauerten, wurde eine vielumstrittene **Höhe** südlich Gorlice von unseren Truppen im **Sturme genommen**, ein **feindliches Bataillon niedergemacht**, ein Stabsoffizier, 4 Subalternoffiziere und **850 Mann gefangen**, 2 Maschinengewehre erbeutet. Auch ein **Aeroplan** des Gegners, der herabgeschossen wurde, gehört zur Siegesbeute. An der übrigen Front **keine** Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: **v. Höfer**, Feldmarschall.

Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 4. Jan. **Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Rotterdam: Von serbischer Seite wird gemeldet, Belgrad sei am Donnerstag von neuem bombardiert worden. Es wurde niemand verletzt, aber mehrere Häuser wurden beschädigt.**

= **Berlin**, 3. Jan. Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Wien**: Der **General** Liborius von **Frank**, der **Armeekommandant** in **Serbien** war und seinerzeit die **Einnahme von Belgrad** meldete, ist aus **Gesundheitsrücksichten** in den **Ruhestand** getreten, ebenso **Feldmarschalleutnant Przyborski**, der sich ebenfalls auf dem südlichen Kriegsschauplatz befand.

= **Basel**, 3. Jan. Die „Bas. Nachr." melden: Bei einer **Exportfirma** in **Turin** sind **400 000 Uniformen beschlagnahmt** worden, die **für Serbien bestimmt** waren, da ihre Ausfuhr eine Umgehung des Ausfuhrverbots für Wollstoffe darstellt.

Der Krieg zur See.

Das Ergebnis des englischen Vorstoßes auf Cuxhaven.

= **Berlin**, 2. Jan. Die „Voss. Ztg." meldet: Gegenüber anderslautenden Mitteilungen können wir aufs **bestimmteste erklären**, daß bei dem **Vorstoß** der **englischen leichten Streitkräfte** gegen **Cuxhaven** dort **keinerlei Schaden** angerichtet worden ist. Die **sämtlichen** von **englischen Flugzeugen** geworfenen **Bomben** haben ihr **Ziel verfehlt**. Dagegen darf als **sicher angenommen** werden, daß die **Engländer** bei diesem Angriff **vier Wasserflugzeuge verloren** haben. Ferner wird von glaubhaften Augenzeugen versichert, daß der **englische kleine Kreuzer „Arethusa"** durch einen **Bombenwurf beschädigt** worden ist. Auf einem **weiteren englischen Schiff**, das ebenfalls und zwar **von mehreren deutschen Bomben getroffen** worden ist, wurde **Brandwirkung** beobachtet. Endlich dürften noch **zwei englische Torpedobootszerstörer beschädigt** worden sein. Die Engländer dürften also mit dem Ergebnis ihres Angriffs, bei dem sich wiederum gezeigt hat, wie sehr die deutsche Küstenwache auf dem Posten ist, recht wenig zufrieden sein.

Die englische Wasserflugzeugflotte.

= **Paris**, 2. Jan. Der „Temps" veröffentlicht Mitteilungen über die **englische Wasserflugzeugflotte**, deren Organisation verhältnismäßig neuen Datums ist, da sie erst seit wenigen Monaten besteht. Erst nachdem Marineminister **Churchill** bei der Vorlegung des Marinebudgets für die **Luftflotte** eingetreten war, hat sie eine **starke Entwickelung** genommen. Nach den Mitteilungen des „Temps" verfügt England heute über **103 Flugzeuge**, darunter **62 Wasserflugzeuge**, sowie über **120 ständige Flieger** und **20** besonders ausgebildete Offiziere. Längs der **Küste** sind **5 Stationen** für **Wasserflugzeuge** angelegt. **Es wird angenommen (?), daß die englische Luftflotte** am Ausgang des Jahres **160 Offiziere und 1500 Mann haben wird**. Für die Ausbildung von Fliegern sind allein 5 Millionen Franks, für den Bau und die Unterhaltung der Flugzeuge 9 Millionen Franks verausgabt worden. (Ob der „Temps" da nicht zur Beruhigung des Reichs etwas übertreibt?)

Die Franzosen gegen italienische Postdampfer.

= **Rom**, 1. Jan. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier:

Der **Postdampfer „Caprera"** wurde zwischen Sardinien und Civitavecchia **durch ein französisches Geschwader angehalten**. Drei **deutsche Reservisten**, Ingenieure vom Elektrizitätswerk in San Sebastian, wurden zu **Kriegsgefangenen** gemacht und von dem französischen Torpedoboot „Lahire" ausgeschifft. Die **Durchsuchung** erfolgte elf Meilen von der italienischen Küste, also **in italienischem Küstengewässer**.

Auf dem sardinischen **Postdampfer „Stadt Sassari"** machte ein **französisches Geschwader 30 deutsche Reservisten** zu **Kriegsgefangenen**.

Die Minen.

= **Berlin**, 3. Jan. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." aus Kopenhagen stieß der **dänische Dampfer „Holme"**, mit Baumwolle nach Kopenhagen unterwegs, in der **Nordsee** auf eine **Mine** und **sank**. Die **Besatzung** wurde von einem **englischen Dampfer gerettet** und nach New-Castle gebracht.

= **Amsterdam**, 2. Jan. Aus einer Gerichtsverhandlung in **Scarborough** geht hervor, daß das **englische Minensuchschiff „Night Hawke"** auf eine **Mine gestoßen und gesunken** ist. Nur ein Teil der Mannschaft wurde gerettet. Frkft. Ztg.

Der Todeskampf der „Emden".

W.T.B. **London**, 2. Jan. (Nichtamtlich.) Der von der **Admiralität veröffentlichte Bericht** des **Kapitäns Glossoh** über den **Untergang der „Emden"** besagt:

„Auf einer Patrouillenfahrt erhielten wir ein Funkentelegramm von den **Kokosinseln**, worauf wir sogleich, es war 7 Uhr morgens, mit Volldampf Kurs auf die Inseln nahmen. Wir erreichten bald eine Geschwindigkeit von 20 Knoten und sichteten um 9.15 Land und sahen fast unmittelbar darauf den Rauch der **„Emden"**, die **mit großer Geschwindigkeit auf uns zukam**. Sie eröffnete das **Feuer** um 9.50 Uhr. Ich hielt mich in möglichst **großem Abstande**, um den **Vorteil auszunützen**, daß ich **weitertragendere Geschütze** hatte. Das Feuer der **„Emden"** war zu Beginn des Gefechtes sehr genau und schnell, ließ aber bald nach. Alle **Verluste** an Bord der **„Sydney"** fielen in den Anfang des Gefechtes.

„Der erste **Schornstein** der **„Emden"** wurde zuerst **weggeschossen**, darauf der vordere **Mast**. An Bord brach ein **schwerer Brand** aus und nachdem der **zweite** und schließlich der **dritte Schornstein umgefallen** war, hielt das **Schiff** auf **den Strand** zu. Wir gaben noch **zwei Salven** auf die „Emden" ab und nahmen dann die **Verfolgung** eines **Handelsschiffes** auf, das sich während des Gefechtes genähert hatte. Es war das erbeutete britische **Kohlenboot „Buresk"**, das mit einigen **Chinesen** und **Deutschen bemannt** war. Die **Deutschen** bohrten ein **Leck in das Schiff**, das **bald darauf sank**.

„Die **„Sydney"** kehrte dann zur **„Emden"** zurück und **rettete** die **im Wasser liegenden Mannschaften**. Der **deutsche Kreuzer** hatte noch die **Flagge** am Topp. Wir fragten: **„Wollt Ihr Euch ergeben?"** erhielten aber **keine Antwort**, sodaß wir wider Willen **genötigt waren**, um halb 5 **Uhr das Feuer wieder zu eröffnen**. Fünf Minuten später jedoch **stellten** wir das **Feuer ein** und **begannen zu retten**, was noch zu retten war.

„Am folgenden Tage hatte ein Offizier eine **Unterredung** mit dem **Kapitän** der **„Emden"**. Es wurde beschlossen, die **Verwundeten** und **Gefangenen** herüberzubringen, was wegen der starken Brandung schwierig war. Der **Zustand** der **„Emden"** war **unbeschreiblich**. Die Verluste an Bord der „Sydney" betrugen 4 Tote und 12 Verwundete. Auf der **„Emden"** waren 8 **Offiziere** und **111 Mannschaften verwundet**. 11 Offiziere und 200 Mann wurden zu **Gefangenen** gemacht. Unter den Gefangenen befinden sich **54 Verwundete**. Die Beschädigung der „Sydney" ist sehr gering. Das Schiff wurde zehnmal getroffen."

Zum Untergang der „Formidable".

W.T.B. Kopenhagen, 3. Jan. „Berlingske Tidende" meldet aus London: Trotzdem bis jetzt noch keine Einzelheiten vorliegen, sind die Marinesachverständigen aller Blätter einig, daß das Schlachtschiff „Formidable" von einem Unterseeboot in den Grund geschossen wurde und nicht auf eine Mine gestoßen sei.

„Daily Telegraph" führt aus, daß vom Marinestandpunkt aus dieser Verlust der ernsteste Schlag sei, den der Feind bisher gegen die englische Flotte gerichtet habe.

WTB. **London**, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Zahl der von der Besatzung der **„Formidable" Geretteten beträgt 201**, da **noch ein Boot mit etwa 40 Geretteten** auf der Höhe von Lyme Regis aufgefischt wurde.

Ein Geretteter erzählt: Am Freitag früh bei hoher See fand plötzlich eine heftige **Explosion** statt. Sofort **strömte Wasser** ein, die Feuer wurden gelöscht und die Heizer kamen an Deck. Glücklicherweise explodierte das Magazin nicht. Als ich an Deck kam, legte sich das Schiff schon stark nach Steuerbord über. Die **Boote** wurden **niedergelassen**, ein **Kutter sank** aber. Eine Barkasse und eine Pinasse kamen mit vieler Mühe herunter. Wir fuhren mit der Barkasse ab und sahen die **„Formidable" langsam überholen**. Dreiviertel Stunden später **sank das Schiff**. Bis zuletzt ertönte die Dampfpfeife. Wir sahen den **Kapitän** bis zum Ende auf seinem Posten stehen. Der Signalgeber blieb bei der Arbeit bis das Schiff umschlug und in die Tiefe sank.

WTB. Berlin, 3. Jan. (Amtlich.) Am 1. Januar vorm. 3 Uhr hat eines unserer Unterseeboote, wie es durch Funkspruch meldet, im englischen Kanal unweit Plymouth das englische Linienschiff „Formidable" durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht. Das Boot wurde durch Zerstörer verfolgt, aber nicht beschädigt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
gez. Behncke.

Das französische Admiralsschiff in der Adria gesunken.

= **Berlin, 3. Jan. Die „Tägl. Rundsch." berichtet aus Wien, daß nach einer Meldung des „Wiener Tagbl." aus Messina, das von dem österreichischen Unterseeboot U. 12 am 21. Dezember in der Otrantostraße torpedierte französische Admiralsschiff vom Type „Courbet" vor Valona gesunken. Der Admiral und der größte Teil der Besatzung ist ertrunken.** (Der französische Marineminister Augagneur hatte bekanntlich in einem Interview erklärt, der torpedierte französische Panzer habe ohne Hilfe seine Fahrt fortgesetzt und könne bald in den Dienst zurückkehren. D. R.)

= **Wien**, 2. Jan. Der Kaiser hat dem Linienschiffleutnant Egon Lerch in Anerkennung der tapferen und erfolgreichen Führung des **Unterseebootes „U. 12"** vor dem Feind das **Ritterkreuz des Leopold**ordens mit Kriegsdekoration verliehen. Ferner erhielten in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feind auf „U. 12" der **Fregattenleutnant** Ernst **Zaccaria** den **Orden der eisernen Krone 3. Klasse** mit Kriegsdekoration und die übrige **Besatzung** des **Unterseebootes** teils die **goldene Tapferkeitsmedaille**, teils die **silberne Tapferkeitsmedaille** 1. Klasse.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 3. Jan. **Das Hauptquartier teilt** mit: Der **russische Kreuzer „Askold"** versuchte am Freitag **eine Landung in Jaffa**. Die **Küstenposten** eröffneten rechtzeitig das **Feuer** auf die **feindlichen Boote**, die sich unter **Verlust mehrerer Toten zurückzogen**.

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Berlin**, 4. Jan. Nach der „Deutschen Tageszeitung" soll die **türkische Heeresleitung** überzeugt sein, daß die **Alliierten** einen **großen Angriff** auf die **Dardanellen vorbereiten**. Die Türken **befestigen** ihre **Festungswerke** fieberhaft.

TU. **Wien**, 3. Jan. Durch Vermittlung eines neutralen Staates ließ **England** der **Pforte** zur Kenntnis bringen, es sei entschlossen, zur **Forcierung der Dardanellen** zu schreiten, falls die **türkische Regierung** nicht den **Vormarsch** der **Truppen gegen Aegypten einstelle**. Diese Drohung wird in Konstantinopel als Schwäche aufgefaßt.

Die Niederlagen der Russen im Kaukasus und in Persien.

W.T.B. **Konstantinopel**, 3. Jan. Das **türkische Hauptquartier** meldet: „Unsere **Truppen nahmen am 1. Januar Ardakhan** (zwischen den Städten Kars und Batum, nordöstlich von Erzerum. D. Red.), worüber folgende **Einzelheiten** zu berichten sind:

„Eine Abteilung unserer Truppen, die im **Tschorusgebiet** operierte, traf bei ihrem **Vormarsch** auf **Ardakhan** am 28. Dezember westlich von Ardakhan auf Kosaken, **die zurückgetrieben wurden**. Ardakhan wurde von **3000 Mann Infanterie** und **1000 Kosaken** verteidigt, die über sechs Feldgeschütze und zwei **Maschinengewehre** verfügten, und unter dem Befehl des Generals Zachen standen. Unsere Abteilung zögerte trotz ihrer geringeren Zahl nicht, am 29. Dezember morgens die gut befestigten, durch Artillerie verstärkten Stellungen des Feindes **anzugreifen**. Die blutige Schlacht **endete** gegen Abend mit der **Flucht der Russen**, die **große Verluste** hatten. Unsere Verluste sind unbedeutend. Vor ihrer Flucht **brannten** die **Russen** einen großen Teil der **Stadt**, ihre Munitions- und Lebensmittelmagazine an, **plünderten** das Eigentum von Muselmanen, unterwarfen sie tausenderlei Folterungen, **töteten zahlreiche unbewaffnete Männer und Frauen** mit dem **Bajonett** und stachen einem Manne die Augen aus. Eine große Menge **Munition, Kriegsmaterial** und ein Teil der Transportmittel des Feindes fiel in unsere Hände. Die Freude der vom russischen Joche befreiten Bevölkerung ist ungeheuer. Die von den **Freiwilligen**, die an der Seite unserer Armee kämpften, bewiesene Tapferkeit ist des Lobes würdig.

„In **Persien** zeigen unsere **persischen Brüder** die gleiche Ergebenheit. Unsere Truppen schlugen im Verein mit persischen Stämmen **4000 Russen**, die über zehn Kanonen verfügten, bei **Meyan Duwah Sis** (?), 50 Kilometer nordöstlich von Sandschbulak, **vollständig**. Die **Russen** hatten über **200 Tote**, eine Anzahl von Verwundeten und **verloren sechs Kanonen**. Wir erbeuteten eine Anzahl Gewehre, Munition und Kriegsmaterial."

Nach einer Meldung aus **Erzerum** befinden sich große **Transporte** von **russischen Kriegsgefangenen** aus den letzten Kämpfen auf dem Wege dorthin. 600 sind bereits eingetroffen.

Der militärische Mitarbeiter des **„Tanin"** gibt eine Uebersicht über die **letzten Operationen** der **türkischen Kaukasusarmee**, ohne aber die Nachricht von der Einnahme von Ardakhan hereinzuziehen. Er stellt fest, daß die Hauptarmeen beider Teile sich auf dem ausgedehnten Gebiet des **Araxestales nahe der Grenze** gegenübergestanden und Stellungen eingenommen hätten, aus denen wohl hervorgehe, daß jede Armee den Angriff der anderen erwartete und daß die türkische **Armee** durch ihr **Vorgehen durch schwieriges Gelände mehr im Norden**, d. h. durch das Flußtal des Id, und zugleich zum Frontangriff die **ganze russische Armee zum Rückzug gezwungen habe**. Diese Niederlage sei durch den Fehler der Russen, die Türken einfach einschüchtern zu wollen, **verursacht worden**. Tatsächlich hätten die **Russen**, die mit dem Rücken vor **Sarikamisch** gestanden hätten, weil sie Anlehnung an das schwierige Gelände zwischen dem Araxes- und dem Ziwinflusse gehabt und die schwer überschreitbaren Furten dieser beiden Flüsse besetzt hätten, **geglaubt**, jede **Möglichkeit eines Angriffs beseitigt** zu haben, und hätten nicht angenommen, daß die Türken auf den doch viel schwierigeren Wegen im Norden angreifen würden. Zur Zeit seien die **Russen unzweifelhaft auf dem Rückzuge** und würden wohl versuchen, sich **nochmals beim Tschorok zu sammeln**.

Die **Besetzung** von **Olty** und von **Sarikamisch** stünde bevor, welch letzteres als **Endpunkt** der **kaukasischen Bahn** eine sehr wichtige Stellung sei. Der Angriff auf die nach Olty führende Linie sei in anderer Beziehung von Wichtigkeit, denn er bringe die Kriegsschauplätze um **Lasistan**, d. h. in der Umgebung von **Batum**, und denjenigen von **Erzerum** miteinander in **Verbindung**. Der linke Flügel der türkischen Armee könne, wenn er Olty besetze, von diesem mit verhältnismäßig besseren Straßen versehenen Gebiete aus seine Anstrengungen mit denjenigen des Heeres vereinigen, welches durch das Tal des Tschorok vorrücke, Batum einschließen und letzteres bedrohen; dessen Einnahme als nahe bevorstehend angesehen werden könne.

= **Konstantinopel**, 3. Jan. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Nachricht von der **Einnahme** der **Stadt Ardakhan** hat hier **ungeheure Freude** hervorgerufen; die **ganze Stadt** ist beflaggt. Die **Presse** bringt begeisterte Artikel, in denen auch die **militärische Bedeutung** der neuen Waffentat hervorgehoben wird. Auch aus mehreren Provinzstädten sind Meldungen von Freudenkundgebungen eingetroffen.

WTB. **Konstantinopel**, 3. Jan. (Nicht amtlich.) Bei Beginn der gestrigen **Kammersitzung** wurde ein **Telegramm** aus **Ardakhan** verlesen, in welchem der Abgeordnete von Lasistan, Soudi Bey, seinen Kollegen in der Kammer den **Gruß Ardakhans** übermittelt.

In derselben **Kammersitzung** wurde folgendes Telegramm des gegenwärtig in **Tschkerd** im **Kaukasus** weilenden Abgeordneten für Erzerum, Seiff Ullah, verlesen:

„Indem ich unsere glorreiche **Armee** zu den Siegen, die sie davonträgt, **beglückwünsche**, habe ich die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß die in den **hiesigen Gegenden** operierenden osmanischen **Truppen** den **Feind** an mehreren **Punkten** der Umgebung von Tschkerd **besiegt** haben. Die bei der **Verfolgung entronnenen Russen wurden sämtlich in den Schluchten von Kossar gefangen** genommen. Auf diese Weise sind die **Bezirke Tauschkerd**, Tschkerd sowie die Umgebung dieser Orte von den **Feinden gänzlich gesäubert**. Eine große Menge Lebensmittel und Vieh sowie verschiedene Vorräte sind in unsere Hände gefallen."

In dem Telegramm heißt es weiter: „Sämtliche **Muselmanen** des **Kaukasus'**, die seit **37 Jahren**, während welcher sie unter den harten barbarischen **Despotismus** der **Russen** gebeugt sind, unablässig blutige Tränen vergießend, **nach der Türkei geblickt haben**, sind glücklich, **jetzt ein neues Leben unter osmanischer Aegide zu leben**. Sie

beauftragen mich, dem osmanischen **Parlament** die Gefühle unerschütterlicher **Anhänglichkeit** an das **Khalifat** und ihre Ehrerbietung zu übermitteln."

Das Telegramm wurde von dem Hause mit **begeistertem Beifall** begrüßt. Der Ort **Tischkerd**, von dem in dem Telegramm die Rede ist, liegt, wie Kossor oder Kossur, im Tale des Flusses Olty östlich Tauschkerd.

Ein aus zuverlässiger Quelle stammendes Telegramm aus **Ischhan**, einem auf türkischem Gebiete westlich Tauschkerd oder Tavaskiar gelegenen Orte, besagt: „Der **Vormarsch der türkischen Truppen** im **Kaukasus** gleicht einem **wahren Befreiungszuge.** Außer **Tavaskiar** und **Tischkerd** haben die Truppen **Zukule besetzt**, wo ihnen ein **glänzender Empfang** bereitet wurde. Gestern versuchten **Kosaken** einen **Angriff** gegen türkische Abteilungen in der Umgebung von **Panatschurd**, mußten jedoch angesichts des heldenmütigen Widerstandes der türkischen Truppen unter **großen Verlusten** die **Flucht** ergreifen."

In dem Telegramm heißt es weiter: „Die **Sympathiekundgebungen** der **muselmanischen Bevölkerung** lassen erkennen, daß die **Befreiungsstunde** für den **Kaukasus** geschlagen hat."

= **Konstantinopel**, 3. Jan. Das türkische **Hauptquartier** teilt mit: Die **Kaukasusarmee** setzt ihren **siegreichen Vormarsch fort.** Ein Teil unseres Heeres, der bis **Tarikamysch** vorrückte, trug in einer **erbitterten Schlacht** einen **endgültigen Sieg** davon. **Seit dem 25. Dezember** haben unsere Truppen **mehr als 2000 Russen gefangen genommen, 8 Kanonen, 13 Maschinengewehre** und große Mengen **Waffen** und **Munition**, sowie **Kriegsmaterial** und **Lebensmittel** erbeutet. Unsere Truppen bemächtigten sich zwischen Sarikamysch und Kars **zweier Militärzüge** samt ihrer **Ladung** und **zerstörten** die **Eisenbahnlinie Sarikamysch-Kars.** Unsere Truppen, die **weiter nordwärts** operieren, haben einen **neuen Erfolg** davongetragen. Unsere Truppen, die von **Tauschkerd** auf **russischem Gebiet** vorrücken, haben ein **russisches Bataillon** in einer **Schlucht unter Feuer** genommen. Die **Russen verloren 200 Tote und 400 Gefangene.** Der Rest wurde zerstreut.

Der Papst und die verwundeten Kriegsgefangenen.

= **Wien**, 3. Jan. Die „Pol. Korr." meldet aus **Rom:** In **vatikanischen Kreisen** gibt man der **Hoffnung** Ausdruck, daß der vom **Papst** an die **kriegführenden Mächte** ergangene **Vorschlag** über den **Austausch** der für den Militärdienst **untauglich gewordenen Kriegsgefangenen** allerseits eine **günstige Aufnahme** finden werde. Dem heiligen Stuhl sind bereits von mehreren beteiligten Staaten **zustimmende Antworten** zugegangen.

W.T.B. **Großes Hauptquartier**, 2. Jan. (Amtlich.) Zwischen Sr. **Majestät** dem **Kaiser** und Sr. Heiligkeit dem **Papst** hat gestern folgender **Telegrammwechsel** stattgefunden:

„An Se. Majestät **Wilhelm** II., Deutscher Kaiser. Im Vertrauen auf die Gefühle **christlicher Nächstenliebe**, von der Ew. Majestät beseelt sind, bitten wir Ew. Majestät, dieses unheilvolle Jahr zu beendigen und das neue zu eröffnen mit einer **Handlung kaiserlicher Großmut**, indem Ew. Majestät unseren **Vorschlag annehmen**, daß zwischen den **kriegführenden Staaten** ein **Austausch** der für den **Militärdienst künftig als untauglich anzusehenden Kriegsgefangenen** stattfinden möge. **Papst Benedikt XV.**"

„An Se. Heiligkeit den **Papst**, Rom. Indem ich Ew. Heiligkeit für Ihr Telegramm danke, ist es mir ein **Herzensbedürfnis**, zu versichern, daß Ew. Heiligkeit **Vorschlag**, das Los der für den ferneren **Militärdienst untauglichen Kriegsgefangenen** zu **lindern**, meine **volle Sympathie** findet. Die **Gefühle christlicher Nächstenliebe**, von der dieser Vorschlag eingegeben ist, **entsprechen durchaus meinen eigenen Ueberzeugungen und Wünschen. Wilhelm.**"

Deutschland und der Krieg.

= **München**, 1. Jan. Das stellvertretende Generalkommando des ersten Armeekorps hat die Ortspolizeibehörden seines Bereiches telegraphisch angewiesen, das **Verbot** des **Auflegens des Weizenbrotes** in den **Wirtschaften** rücksichtslos durchzuführen. (Frkf. Ztg.)

v. Hindenburgs Dank.

Hauptquartier-Ost, 3. Jan. Generalfeldmarschall **von Hindenburg** bittet um Bekanntgabe folgender **Danksagung:** „Hauptquartier-Ost, 2. Jan. Gelegentlich des **Jahreswechsels** sind mir so zahlreiche freundliche **Glückwünsche** zugegangen, daß ich leider nicht in der Lage bin, jedem einzelnen persönlich zu antworten. Ich bitte deshalb alle, die meiner zum 1. Januar gedacht haben, in dieser Form meinen **herzlichsten Dank** und zugleich meine **besten Wünsche** für ihr Wohlergehen im neuen Jahr entgegenzunehmen. **von Hindenburg**, Generalfeldmarschall."

Aus Rußland.

= **Basel**, 3. Jan. Die „Bas. Nachr." melden, daß der **Zar** mittels Telegramms des Kriegsministers an die Direktion der **Kriegsschule** in **Moskau** verfügt habe, daß die die Schule besuchenden **Junker** sofort zu **Fähnrichen** zu **befördern** und **schleunigst an die Front** zu entsenden seien.

W.T.B. **Kopenhagen**, 2. Jan. Ein **Stiefelerlaß** des **Chefs** des **Petersburger Militärbezirkes** wurde in dem „Rjetsch" vom 23. Dez. 1914 veröffentlicht. Darnach haben die **russischen Reserve-Batterien so schlecht gelieferte Stiefel**, daß die **Soldaten damit nicht ausrücken** können.

Frankreich und der Krieg.

Die „Fehler" des französischen Gelbbuches.

W.T.B. **Berlin**, 4. Jan. Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" stellt abermals einige **auffallende Fehler** in dem **französischen Gelbbuch** fest. Mehrfach sind da die **wichtigsten Ereignisse geändert:** Zum Beispiel verlegt der **Bericht** des **französischen Botschafters** vom **25. Juli** in Nr. 38 des Gelbbuches den **russischen Ministerrat vom 25. Juli**, der unter dem Vorsitz des Zaren die **Mobilmachung gegen Oesterreich** endgültig beschlossen hat, auf den **26. Juli**, sodaß der **neutrale Leser** in den **Irrtum** versetzt wird, daß Rußland am 25. Juli noch nicht an militärische Maßregeln gedacht habe. So läßt der französische Botschafter in seinem Bericht **Sasonow** erklären, daß er **alles vermeide**, was die **Krise beschleunigen** könne. In einem Auszug aus **Berichten diplomatischer Agenten in Deutschland vom 30. Juli 1913** (Nr. 5 des Gelbbuches) heißt es in Absatz 5: Herr **von Kiderlen** war während des letzten Winters der **meistgehaßte Mann** in Deutschland. Indessen scheint er weniger unbeliebt geworden zu sein, denn er läßt hören, daß er **seine Rache nehmen** werde. Da Herr **von Kiderlen-Wächter schon im Dezember 1912 gestorben** ist, ergiebt sich, daß die **Note vom 30. Juli 1913**, die Herrn von Kiderlen 6 Monate nach seinem Tode von Rächeplänen gegen Frankreich reden läßt, **nachträglich fabriziert** worden ist.

Aus Belgien.

= **Berlin**, 2. Jan. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagbl." meldet aus **Brüssel:** In dem **Lazarett in Malonne** bei Namur wurde das **neue Jahr** durch ein patriotisches **Festspiel** in zwei Akten, betitelt **„Neujahr vor Namur"** eingeweiht. Das Stück hat einen Berliner Arzt zum Verfasser. Darstellung und musikalische Begleitung lagen in den Händen von Soldaten. Nach dem **Kaiserhoch**, das der Garnisonarzt ausbrachte, hielt ein **General** der Artillerie, der mit zahlreichen Ehrengästen erschienen war, eine **Ansprache**, in welcher er namentlich der trefflichen herzlichen Fürsorge gedachte. Auch in anderen belgischen Lazaretten begrüßte man das neue Jahr feierlich unter brennenden Weihnachtsbäumen.

Ein Weihnachtsbrief aus Rußland.

= **Berlin**, 2. Jan. Der bisherige **Generalleutnant Lietzmann**, der den berühmten Durchbruch einer Gardedivision durch die Russen bei Brzeziny geleitet hat und jetzt zum **kommandierenden General** eines **Reserve-Armeekorps** ernannt ist, schreibt an die Kgl. Kommandantur, die seine Division mit einer großen Sammlung **Liebesgaben** zu Weihnachten versorgt hat, einen interessanten **Brief** vom 28. Dezember, in dem es laut „Frankf. Ztg." u. a. heißt:

„Wie wir in den Besitz der reichen Weihnachtssendung gelangen würden, konnten wir noch keineswegs wissen. Wir standen den **Russen unmittelbar gegenüber**, bereit, sie anzugreifen, oder, wenn sie freiwillig abzogen, nachdrücklich zu verfolgen. Wo wir unser Weihnachtsfest feiern würden, war darum ungewiß. Der zweite Fall ist eingetreten. In dunkler Dezembernacht sind die **Russen** vor unserer Front **verschwunden**, und wir sind ihnen, sobald es hell wurde und die Lage zu erkennen war, **nachgesetzt**. Wir haben sie schon am ersten Tage **wieder eingeholt** und sind ihnen seitdem an der Klinge geblieben. Sie stehen aber jetzt in einer neuen, von Natur starken und wohlbefestigten Stellung wiederum nahe vor uns.

In diese neueste Periode eines vorübergehenden Stillstandes unserer Angriffsoperation ist das **Weihnachtsfest** gefallen, und dadurch gerade war seine Feier ermöglicht. Sie ging unter eigenartigen Umständen vor sich. Der Gedanke, daß die Russen den deutschen Christabend benutzen würden, um uns möglichst überraschend mit starken Kräften anzufallen, lag außerordentlich nahe. Wir rechneten darauf und hofften, daß sie uns den Gefallen tun würden, uns anzugreifen. Sie würden sich blutige Köpfe geholt haben, denn unsere ganze Division stand die Nacht vom 24. zum 25. Dezember hindurch **gefechtsbereit.** Wir hätten sie gern aus ihren Schützengräben herausgelockt, und ein witziges Mitglied des Divisionsstabes schlug vor, das Weihnachtslied anzustimmen: „Ihr Kinderlein kommet!"

Die **Christnacht** blieb aber still vom Kanonendonner und Kleingewehrfeuer, wie keine Nacht seit 5½ Wochen gewesen war! Immer wieder vergeblich trat man aus der elenden polnischen Kate hinaus unter den Dezemberhimmel, an dem der halbe Mond so friedlich hing, wie über der heimatlichen Flur. Die Russen wagten es nicht, uns die heilige Nacht zu stören, und so hörte man denn tatsächlich aus den Soldatenkehlen in eng belegten Alarmquartieren bald die teuren, alten Weisen erklingen: „Stille Nacht, heilige Nacht" und „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!" **Die Weihnachtsbescherung** aber war auf zwei andere Abende verlegt worden, die eine Hälfte der Division zündete die Kerzen an ihren dem nahen Wald entnommenen Tannenbäumen schon am Abend des 23. Dezember an, während die Schwesterbrigade vorn die Wache hielt, und diese beging ihr Fest am 25., nachdem in der Dämmerung die Ablösung erfolgt war. So kam niemand zu kurz.

Niemals ist unseren Soldaten, wenn sie im Felde standen, ein solcher **Gabenreichtum** zugeflossen, wie in diesem Fest aller Feste, die Schwingung der Volksseele so überwältigend und bis in die vordersten Reihen der Kämpfer fühlbar gewesen. Wir haben in tiefer Ergriffenheit der Ansprache unseres Divisionspfarrers gelauscht und auf den Lichterbaum geblickt, der uns die traute Heimat vor die Seele stellte, aber nicht in sehnsuchtsvollem Kummer, sondern mit freudigem Stolz! Denn — was kann es Schöneres geben für den deutschen Mann, als am Fest der Liebe und Hingabe vor sein Vaterland hinzutreten und ihm zuzurufen: „Hier mein Weihnachtsangebinde für dich, nämlich meine sofortige Bereitschaft, Blut und Leben hinzugeben für deine Errettung für deine zukünftige Größe!"

Neueste Nachrichten.

= **München**, 2. Jan. Der Staatsrat Dr. **Wilhelm v. Henle**, ein in ganz Deutschland in hohem Ansehen stehender Jurist, der an den großen gesetzgeberischen Aufgaben der letzten Jahrzehnte hervorragend mitgearbeitet hat, ist im Alter von 69 Jahren hier an einem Herzschlag **verschieden.** (Frkf. Ztg.)

= **Paris**, 3. Jan. Der „Temps" meldet aus **Rio de Janeiro:** Nillo **Pecanha** und Leutnant **Sodre** haben am 31. März **gleichzeitig** die **Präsidentschaft des Staates Rio de Janeiro angetreten.** Die Anhänger beider behaupten, beide seien rechtmäßig gewählt. Sodre hatte die **Intervention** der **Bundesregierung** angerufen, die die Angelegenheit an das Abgeordnetenhaus verwiesen hat. Dieses soll den Konflikt entscheiden.

Karl Goldmark †.

T.U. **Wien, 3. Jan. Karl Goldmark, der Nestor der deutschen Komponisten, ist gestern im 85. Lebensjahre an den Folgen einer Bauchfellentzündung gestorben.**

Goldmark, der 24 Geschwister hatte, wurde in Keszthely (Ungarn) geboren. Er war ein Schüler des Wieners Jansa und wurde besonders durch die Oper „Die Königin von Saba" bekannt, die im Jahre 1875 in Wien ihre Erstaufführung erlebte und seitdem über alle bedeutenderen Bühnen gegangen ist. Von neueren Werken Goldmarks wurden besonders „Das Heimchen am Herd", „Merlin" und „Der Kriegsgefangene" mit großem Interesse aufgenommen.

Aufstand in der südamerikanischen Republik Paraguay.

= **Buenos Aires, 2. Jan. „La Prensa" bringt ein Telegramm aus der Grenzstadt Formosa, wonach in Paraguay eine Revolution ausgebrochen ist. Der Aufstand hat mit der Meuterei eines Artillerieregiments begonnen. Der Präsident ist gefangen genommen worden.**

W.T.B. **Buenos Aires**, 3. Jan. (Meldung der Agence Havas.) Nachrichten aus **Paraguay** zufolge ist der ehemalige Kriegsminister **Oberst Escobar** das **Haupt der Revolution.** Der Oberst nahm kürzlich seinen **Abschied**, weil der **Präsident** der Republik ihn zu einer gewissen **Sparsamkeit** aufforderte.

Passagiere des Dampfers „Mexiko" **bestätigen**, daß die Hauptleute **Porcyra** und **Mendoza** den **Präsidenten verhaftet** und in eine **Artilleriekaserne eingesperrt** haben. Zwischen der **Polizei** und den **Aufständischen** fanden **mehrere Kämpfe** statt. Alle **Verbindungen** sind **unterbrochen.**

Dankbar ist jeder Soldat

für **Myrrholin-Hautsalbe** (Creme) für Hautschäden (rauhe, rissige Haut, Wundlaufen 2c.), **Myrrholin-Seife**, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife. Schickt Feldpostbriefe mit Salbe und Seife für zusammen Mk. 1.05, in Apotheken erhältlich. 474J

MERAN **Saison September-Juni.** Herrlich gelegene, **ruhige Herbst- und Winterstation. Trauben-, Mineralwasser-, Terrain-, Freiluftliege**-Kuren. — **Zanderſaal**, **Kaltwasser**anstalten, **Inhalatorium** etc. Alle Hotels und Pensionen im vollen Betrieb. Kanalisation, Hochquellenleitungen. **Direkte Schnellzugsverbindungen von Berlin—München und Wien.** Alle Kureinrichungen werden weiter geführt. 229J
Prospekte gratis durch die **Kurvorstehung.**

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von **Paul Burg.**

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(32. Fortsetzung.)

Die Exzellenz kam von einer Sitzung im Schlosse. Auf der Treppe begegnete ihr der Prinz. Ging Arm in Arm mit einem alten Professor, den er sonst nie seinen Freund genannt hatte. Sie trugen beide alte verdrückte Soldatenmützen auf ihren weißen Köpfen und stellten sich breit vor der Exzellenz auf, die stolz an ihnen vorüber wollte.

„Leben Sie wohl, Freundin Jagemann!" salutierte der Prinz vor ihr. Erstaunt sah sie auf.

„Ja, ja! Jetzt geht es in den Krieg!

Beim Stabe und im Gliede wollten sie uns nicht mehr haben. Da gehen wir als Freiwillige mit, nicht Professor? —

Siebzig mit gewesen und anno 1914 zuhause geblieben? — Das wäre mir ein schlechter Spaß."

„Es können aber doch nicht alle . . ." wollte die Exzellenz widersprechen.

Aber der Prinz ließ sie nicht erst zu Worte kommen.

„Was alle . . . was nicht alle . . . Ich bin siebzig ein junger Bengel gewesen und habe mitgemacht. Und heute, wo es um ganz was andres geht, heute soll ich zuhause bleiben, soll nicht mitbluten und mitbauen dürfen an dem großen Reiche, das aus diesem Kriege heimkommen wird!

Das wird's! Oder meinen Sie, gute Jagemann, alle Sozialdemokraten, Juden und Junker zögen umsonst an einem Strick?" . . .

Hier fiel ihm der Professor ins Wort, der nachdenklich seinen weißen Spitzbart strich.

„Sie belieben Ursache und Wirkung zu verwechseln, lieber Prinz. Ich bin der Ansicht, daß alle die Parteien nur deshalb so schnell unter einen Hut, will sagen unter den Helm des Kaisers geschlüpft sind, weil sie einfach Angst haben. Denn der Russe, kommt er ins Land, fragt nicht erst viel; bist du rot oder blau? — Er schießt . . . Darum gebietet die Vernunft —"

„Vernunft! Moral! Ja, das laß' ich auch gelten, aber nicht Angst!" fuhr der Prinz den Professor an. Mann, Sie wollen ein Jugendbildner sein? — Da müssen Sie aber jetzt umlernen. Kein Deutscher hat Angst, verstanden! — Hochachtung vor jeder Partei! Diese Männer alle hat, das kann ich Ihnen vielleicht besser erklären, nichts anderes in ihrem Entschlusse der Selbstentäußerung geleitet, als die reine Vaterlandsliebe. Jawohl, und bravo dafür! Der Fürst und der erstbeste Maurer aus der Stadt, sie lieben ihr Vaterland Deutschland einer so sehr wie der andere. Die unfruchtbaren Parteiprogramme sind abgetan, die grauen Theorien des allzulangen Friedens, der Klassenhaß ist in die Ecke gestellt. Vaterlandsliebe ist wieder unsere Religion!"

Die alte Exzellenz wollte sich diesem politischen Männergespräch entziehen. Da hielt er sie beim Aermel fest und sah ihr lustig ins Auge.

„Ja, Oma, so ist es. Ueber allem die Vaterlandsliebe! Das ist überhaupt bei den Deutschen die größte Leidenschaft, kommt noch vor der Frauenliebe.

Das sehen Sie ja an einem so alten Junggesellen wie mir.

Ja, wenn Sie die Gnade gehabt hätten, mich zu erhören, damals! . . .

Na, wir wollen uns trösten über den großen Schmerz, uns das eiserne Kreuz von 1914 holen, das Siebziger haben wir ja schon.

Ich warte jeden Tag, daß Majestät diesen schönsten Orden erneuert."

„Durchlaucht sind ja ganz verwandelt! Erst so ein ausgesprochener Friedensfreund die langen Jahre" . . . versetzte sie ihm für seinen Spott auch ihrerseits keck einen kleinen Hieb. „Unser durchlauchtiger Prinz waren doch wohl immer neben seinen züchterischen und Pflegebestrebungen im Obstbauen und Gartenwirtschaften auch ein begeisterter Anhänger der Friedensbewegung?" — —

Gutmütig polterte der alte Prinz die Antwort heraus.

„Sie müssen mich auch noch damit anöden. Jetzt mögen alle Aepfelbäume ohne mich zusehen, wie sie wachsen und tragen. Und den Friedensverein schmeiße ich zur Bude raus. Heute morgen haben mir die Kerle noch einen Aufruf zum Unterschreiben geschickt. Gegen den Krieg! — Das ist doch lächerlich! Wenn Deutschland einen Krieg hat, bekennt sich ein deutscher Straßenkehrer so wenig zu Friedenstraktätchen wie ein deutscher Prinz.

Das ist meine Unterschrift!" ballte er die Faust.

Da nahm die alte Frau die Gelegenheit wahr und eilte die Treppe hinab.

„Aber ein paar Liebesgaben bitte ich mir aus, Oma!" rief er ihr noch über das Geländer nach. „Anständige Zigarren!"

Diese Männer nahmen alles auf die leichte Schulter, Liebe und Krieg. Oder ob die Frauen an allem schwerer trugen? — Die Greisin machte sich ihre Gedanken darüber, während sie ihre Hilfsdamen im Frauendienst besuchte.

So ein Sorgloser war wohl der Josias Jagemann auch gewesen. Ging in den Krieg und ging in eine neue Leidenschaft hinein. Mit dem gleichen leichten Herzen. Die nach ihm kamen, mußten es dann büßen.

Es war ja nicht am Tag, daß die Hand seines Blutsbruders, das Kind jener unseligen Angele den Hans Martin hinterrücks gefällt hatte. Freilich der Bursche in seinem Briefe beschwor die Aehnlichkeit mit Stein und Bein. Ein Wunder hatte er es genannt, was doch nur Vergeltung eines blinden Schicksals war.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 15. Dezember 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberrevisor August **Schneider** bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen das **Ritterkreuz zweiter Klasse** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 17. Dezember 1914 gnädigst geruht, den Oberrevisor Friedrich **Volk** bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 17. Dezember 1914 gnädigst geruht, den Oberrevisor August **Schneider** bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Dezember 1914 wurde Oberstationskontrolleur Eugen **Ballweg** in Singen zur Zentralverwaltung — Verkehrskontrolle I — in Karlsruhe versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 21. Dezember 1914 den etatmäßigen Revisionsassistenten Stephan **Eisele** in Müllheim zum Revisor ernannt.

Badische Chronik.

≡ **Pforzheim**, 3. Jan. Die **Kriegs-Arbeitslosenfürsorge**, welche bekanntlich in der letzten Bürgerausschußsitzung zurückgestellt wurde, weil der Stadtverordenetenvorstand auf die 14tägige Frist zur Aktenprüfung nicht verzichten zu können erklärte und die am 4. Januar wieder auf die Tagesordnung kommt, hat inzwischen weiterhin die städtische Vertretung beschäftigt. Neben der Deckungsfrage der Kosten und der Höhe der Unterstützungssätze wurde namentlich der § 8 des Entwurfes behandelt. Die Festsetzung der Unterstützung erfolgt nach § 8 durch eine Kommission, die sogenannte „Kriegskommission". Am meisten einleuchtend war ein Vorschlag, wonach die Fürsorgekommission bestehen könnte aus zwei Arbeitgebern und zwei Arbeitnehmern, zwei Stadträten, Herrn Rechtsrat Streng und je einem Armenbezirksvorsteher, zwei Armenpflegern. Die Zusammensetzung dieser Kommission, über die ein Beschluß nicht gefaßt wurde, dürfte der springende Punkt in den Verhandlungen des Bürgerausschusses am 4. Januar werden.

w. **Adelshofen**, 2. Jan. Der **Gemeinderat** hat in löblicher Weise den im Feld stehenden **Soldaten** eine **Neujahrsgabe** von 5 Mk. übermitteln lassen; außerdem erfreute der **Kriegerverein** jeden Kriegsteilnehmer mit einem Weihnachtsgeschenk.

:: **Wiesloch**, 3. Jan. Der Bürgerausschuß beschloß die Aufnahme einer **Anleihe von 26 842 ℳ 75 ₰** zur Rückzahlung eines durch die Verteilung des Betriebsvermögens auf die einzelnen Gemeinden des Elektrizitätswerkes Wiesloch überwiesenen und von der Gemeinde Wiesloch bereits zu Unrecht bezogenen Umlagebetrages an das Oberrheinische Elektrizitätswerk A.-G. in Wiesloch.

h. **Mannheim**, 2. Dez. Gestern vormittag ¾9 Uhr **explodierte** aus unbekannter Ursache in der Landgüterhalle 3 eine eiserne **Säureflasche**, während sie von dem 38 Jahre alten, verheirateten Bahnarbeiter Karl **Wieland** auf einem Sackkarren in die Halle gefahren wurde. Der Arbeiter wurde durch den Luftdruck zu Boden geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb, und an der linken Hand und am rechten Fuße Verletzungen erlitt. Sämtliche Fensterscheiben der Halle wurden zertrümmert, und das Dach an mehreren Stellen durchgeschlagen. Der Schaden ist sehr erheblich.

h. **Mannheim**, 2. Dez. Eine 72 Jahre alte **Witwe** von Wohlgelegen **vergiftete sich** außerhalb des Friedhofes in der Nähe des Krematoriums. Die Frau wurde an der Friedhofmauer tot aufgefunden. Der Grund der Tat ist noch unbekannt.

$ **Mauer** (A. Heidelberg), 3. Jan. Das Fest **der goldenen Hochzeit** begingen die Eheleute **J. Stern**. Im Auftrage des Evangelischen Oberkirchenrats überreichte Pfarrer Breuß dem Jubelpaare eine prachtvolle Bibel. Der Großherzog ließ ein Geldgeschenk überbringen.

⊙ **Weinheim**, 3. Jan. Beim Spielen mit einem Revolver **schoß ein 15jähriger Knabe** den Metzgerlehrling **Michael Rettig in die Brust**. Der Verletzte wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. Gegen den Täter ist Anzeige erstattet.

(!) **Steinen** (A. Lörrach), 3. Jan. Am Silvestertag fand **im Gasraum** der hiesigen Fabrik auf unerklärliche Weise eine **heftige Explosion** statt. Menschenleben wurden dabei nicht gefährdet, dagegen wurde einiger Material- und Gebäudeschaden angerichtet.

:=: **Leopoldshöhe**, 3. Jan. Auf der Rangieranlage des hiesigen Bahnhofes war Radschuhleger **Weber** von Fischingen, Vater von 4 Kindern, an einem abgelaufenen Wagen beschäftigt, als von ihm unbemerkt ein weiterer **Wagen** herankam und **über ihn hinwegfuhr**. Der Schwerverletzte **starb** nach kurzer Zeit.

)-(**Furtwangen**, 3. Jan. Das **„Neue Schwarzwälder Tagblatt"**, das bisher sechsmal wöchentlich erschien, teilte mit, daß infolge der Kriegsverhältnisse eine Beschränkung auf ein wöchentlich dreimaliges Erscheinen notwendig wurde. Der Verleger und Redakteur, Herr Kirchberg, mußte zu den Fahnen eilen.

B. **Blumberg** (A. Donaueschingen), 1. Jan. Gestern mittag um 11½ Uhr brach in dem Anwesen des Herrn **Wilhelm Böhringer** zur Bleiche im Schopf ein **Brand** aus, dem das ganze Wohngebäude zum Opfer fiel. Vieh und Mobiliar konnte gerettet werden, während das Anwesen bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der Schaden dürfte sich auf 25 000 ℳ belaufen. Allgemeines Mitleiden wendet sich der schwer geprüften Familie zu, die 2 Söhne im Felde stehen hat.

e. **Konstanz**, 1. Jan. In aller Stille fand heute die **Vereinigung von Allmannsdorf mit Konstanz** zu einer Gesamtgemeinde statt. Als äußerliches Merkmal wehte die Konstanzer Stadtflagge vom Allmannsdorfer Rathaus.

e. **Konstanz**, 2. Jan. In dem benachbarten **Kreuzlingen** versetzte ein arbeitsscheuer Deutscher, aus Wut über die Abweisung seiner Liebesanträge der Schwester einer dortigen Wirtin einen **Stich in die Brust**. Die Verletzung ist nicht ernstlich. Der Täter wurde verhaftet.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener

= **Karlsruhe**, 1. Jan. Den Tod fürs **Vaterland** starben: Versicherungsb. Ferd. **Bulling**, von Karlsruhe, Kriegsfreiw. im Reg. 111, Lehrer Alfons **Schlager** von Würmersheim bei Rastatt, Landwehrmann August **Herchenröder** von Pforzheim, Kriegsfreiwilliger Ernst **Bläsing** von Birkenfeld-Bretten, Kriegsfreiw. Wilhelm **Staib** von Pforzheim-Brötzingen, Wilhelm **Misch** von Forst bei Bruchsal, Leutn. d. Res. Dr. Fritz **Krauß**, Ritter des Eisernen Kreuzes und August **Bürle** von Heidelberg, Musk. Karl **Geyer** und Friedrich **Späth**, beide von Mannheim, Landwehrm. im Reg. 170 Joseph **Buchholz** von Biberach, Landwehrm. Emil **Roth** von Löcherberg, Res. im Reg. 142 Heinrich **Wagner** von Riegel, Res. im Feldart.-Reg. 66 Heinrich **Bach** von Viertäler, Photograph Ernst **Rosenbaum** von Singen, Musk. im Reg. 142 **Vökt** von Harpolingen, Metzger Joseph **Booz** von Hochsal, Unteroff. Franz **Eckert**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Etzwihl, Kriegsfreiw. im Reg. 114 Kaufmann Joseph **Jakob** und Kriegsfreiwill. im Reg. 114 Alfred **Ortlieb**, beide von Konstanz, sowie Off.-Stellv. Albert **Karrer**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Allensbach.

Einberufung des badischen Landtages.

= **Karlsruhe**, 4. Jan. **Wie wir hören, wird der badische Landtag zu einer kurzen außerordentlichen Tagung einberufen werden. Die Abgeordneten aller Fraktionen treten in Karlsruhe zu einer Vorbesprechung zusammen. Nach Mitteilung von kompetentester Seite steht der Termin der Einberufung noch nicht fest.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Januar.

‡ **Aus dem Hofbericht.** Am Neujahrstage empfing Seine Königliche Hoheit in den oberen Sälen des Schlosses die Damen und Herren des Hofstaats, die Mitglieder des Staatsministeriums, den Prälaten Schmitthenner, die hier anwesenden Generale, den Königlich Preußischen Gesandten von Eisendecher und den Generalmajor Anheuser, Kommandeur des Gendarmeriekorps, zur Beglückwünschung. — Am Samstag vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo.

× **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Robert Rees jr., Leutnant d. L. Kav., bei der Feldluftschifferabteilung 6, Sohn des Fabrikanten Rob. Rees sen. und Mitinhaber der Firma Ebersberger und Rees, Oberarzt Dr. Emil **Vogt**, Reserve-Feldlazarett 21, 4. Reservekorps, Sohn des Postsekretärs Vogt in Waghäusel.

† **Todesfall.** Im 65. Lebensjahr ist in Baden-Baden Geh. Hofrat Professor Dr. **Otto Nüßlin** gestorben. Der Entschlafene stammte aus Karlsruhe und kam 1879 als Privatdozent und Lehrer der Zoologie an die Technische Hochschule in Karlsruhe, der er während seiner ganzen Lehrtätigkeit angehörte. Er wurde im Jahre 1886 zum ordentlichen Professor und 1899 zum Vorstand, später zum Direktor der Zoologischen Abteilung des Naturalienkabinetts in Karlsruhe ernannt. Gegen Ende des Jahres 1913 trat Geh. Hofrat Dr. Nüßlin in den Ruhestand, den er in Baden-Baden verlebte.

Der gestrige erste Sonntag im neuen Jahre brachte, besonders Vormittags, schönes Wetter, das zu einem Ausflug lockte. So war dann auch den ganzen Tag über am Bahnhof recht lebhafter Verkehr zu verzeichnen. Langsam entwickelt sich auch der Skisport wieder; besonders die weiblichen „Brettlhüpfer" finden sich zahlreich ein, um die bekannten Höhen des Schwarzwaldes aufzusuchen. Die kräftigen, sehnigen Gestalten der bekanntesten Sportler freilich fehlen und Rekorde werden in diesem Winter wohl kaum aufgestellt werden. — Auch in der Stadt herrschte gestern wieder lebhafter Verkehr auf den Straßen und die meisten Gastlokale erfreuten sich Dank des starken Zuzuges von auswärts und des Durstlöschungsbedürfnisses unserer heimischen Soldaten eines sehr starken Besuches. In der Festhalle fand ein Solistenkonzert unserer Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Herrn Lieses taktsicherer Leitung statt, das gleichfalls ein großes, beifallsfreudiges Publikum fand. Auch die Lokal- und Straßenbahnen hatten gestern einen sogenannten „guten Tag".

‡ **Neue Darlehenskassenscheine.** Im Hinblick auf den starken Bedarf des Publikums an Zahlungsmitteln zu 20 Mark ist jetzt auch mit der Verausgabung von Darlehenskassenscheinen zu 20 Mark begonnen worden.

▲ **Versendung von Gaben für das Ostheer.** Wir werden von wohlunterrichteter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, mit der Versendung von Gaben für das Ostheer einige Zeit, etwa acht bis zehn Tage, Pause zu machen. Die Abfuhr der Spenden ist immer noch in sehr spärlichem Umfange möglich. Allein in Gnesen standen noch vor wenigen Tagen etwa 150 Eisenbahnwagen mit Liebesgaben, deren Weiterbeförderung zum mindesten zweifelhaft ist. Solange derartige Stockungen noch bestehen, wird man namentlich mit verderblichen Sachen, Eßwaren und dergleichen, am besten zurückhaltend sein.

Postaufträge aus dem nichtfeindlichen Auslande, deren Einlage erkennen lassen, daß die Geldeinziehung zugunsten des feindlichen Auslandes erfolgen soll, sind unzulässig, wenn gegen dieses Zahlungsverbote bestehen. Zahlungsverbote bestehen zurzeit gegen Großbritannien und Irland, die britischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen, Frankreich und die französischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen und gegen Rußland und Finnland.

Die allgemeine Pflicht zur Ablieferung von Fund- und Beutestücken. Ueber das Eigentum an der verschossenen Munition und an erbeuteten Gegenständen bestehen noch vielfach Zweifel. Von besonderem Interesse ist deshalb eine Anweisung der stellvertretenden Generalkommandos und des Generalgouvernements in Belgien. Alle Gegenstände im Eigentum der deutschen Heeresverwaltungen bleiben im In- wie im Ausland dies auch dann, wenn sie verloren sind oder zurückgelassen werden. Den staatlichen Organen steht ausschließlich das Aneignungsrecht an der „Kriegsbeute" zu. Dazu gehört die Ausrüstung des Feindes und die von ihm zurückgelassenen Munitionsteile. Alle Beutestücke müssen deshalb alsbald an die nächste deutsche Militär- oder Zivilbehörde abgeliefert werden, die sie den Beutesammelstellen zuführt. Die Truppen können sie auch zur Ausbesserung oder Ergänzung der eigenen kriegsmäßigen Ausrüstung ohne weiteres verwenden oder weitergeben. Privatpersonen haben im Inland Anspruch auf den gesetzlichen Finderlohn. Im feindlichen Ausland wird dieser in der Regel zugebilligt werden. Wer sich widerrechtlich Beute- oder Fundstücke aneignet, erwirbt selbst kein Eigentum daran und kann es auch nicht auf andere übertragen. Behörden sind zur Beschlagnahme befugt. Es wird deshalb vor Aneignung und Ankauf dringend gewarnt. Wer bisher aus Rechtsunkenntnis die Gegenstände ohne Anzeige eigenmächtig in Verwahrung gehalten oder erworben hat, soll sie ohne Verzug an die Militär- oder Ortspolizeibehörde abliefern. Angehörige des Heeres, die einzelne Gegenstände von geringem Wert zum Andenken an persönlich überstandene Gefahr oder andere besondere kriegerische Leistung zu behalten wünschen, soll dies nicht benommen sein. Sie bedürfen hierzu der schriftlichen Erlaubnis ihres nächsten mit Disziplinarstrafgewalt ausgestatteten Vorgesetzten.

× **Arbeiterbildungsverein.** Heute Montag abends 8½ Uhr findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein Vortrag mit Lichtbildern: „Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz" statt. Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

Lichtbilder-Vortrag. Am Freitag, den 8. Januar, abends ½9 Uhr, wird Hrer Geh. Hofrat Professor **Dr. Klein**, von der technischen Hochschule im Museumssaal einen Lichtbilder-Vortrag: **„Kriegsarbeit und Kriegshilfe in der Heimat"**, zugunsten des Roten Kreuzes halten. Eine große Anzahl vorzüglicher Lichtbilder führen Landwehr und Landsturm und die in Karlsruhe ausgebildeten Ersatztruppen vor, zeigen die Einrichtungen der Hochschule als Kaserne, das großartige Kriegsbekleidungsamt und die reichsverzweigte Tätigkeit des „Roten Kreuzes" (Sanitäter, Erfrischungsstelle am neuen Bahnhof, Abnahmestelle für Verwundete am alten Bahnhof mit allem Zubehör, wie Krankenauto, Räderbahren, Kranken- und Lazarettzüge, Helferinnen und Kriegshelferinnen usw.) Die Bilder zeigen ferner den Innenraum der Lazarette und ihre Vorbereitungen zu den Weihnachtsfeiern, die Hauptsammelstelle für Liebesgaben und ihre gewaltigen Leistungen, die Weihnachtszüge — Paketdepots — die Beschäftigungsstelle für Frauen im Ständehaus, die des Helferinnenbundes im Hause des Roten Kreuzes und noch vieles andere mehr, sodaß den voraussichtlich sehr zahlreichen Besuchern ein genuß- und lehrreicher Abend in Aussicht gestellt werden kann. Auf Wunsch kann der Vortrag auch in anderen Städten wiederholt werden. Den Kartenvorverkauf hat die Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** übernommen.

⊙ **Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.** In der am **Dienstag** den 5. **Januar** stattfindenden Erstaufführung des Dramas **„Andreas Hofer"** von Walther Lutz wird die Titelrolle von Fritz Herz dargestellt. Neben ihm sind in Hauptrollen beschäftigt die Damen Melanie Ermarth, Marie Frauendorfer und Marie Genter, sowie die Herren Felix Baumbach, Karl Dapper, Paul Gemmecke, Fritz Gläßer, Otto Hertel, Hugo Höcker, Georg Hoffmann, Reinhold Lütjohann, Paul Paschen, Ewald Schindler, Max Schneider u. a. Das Spiel ist von Herrn Kienscherf in Szene gesetzt. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

Zwei Dankschreiben der Großherzogin Luise

= **Karlsruhe**, 2. Jan. Aus **Koblenz** wird berichtet: Erfreut durch den weihnachtlichen Empfang, der den Koblenz durchfahrenden **Lazarettzügen**, insbesondere auch dem Mannheimer, von dem Badischen Frauenverein gestellten Lazarettzuge, bereitet wurde, hat die Großherzogin Luise von Baden an die städtische Verwaltung der Stadt Koblenz folgendes Schreiben richten lassen:

„Karlsruhe, 30. Dez. An den ersten Beigeordneten der Residenzstadt Koblenz, Euer Hochwohlgeboren, beehre ich mich im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise ergebenst zu benachrichtigen, daß Allerhöchstdieselben mit herzlicher Freude von der Oberin Schönle erfahren hat, welch freundlicher Empfang dem Mannheimer Lazarettzuge bei der Durchfahrt auf dem Bahnhof in Koblenz am Weihnachtsabend durch Aufstellung eines großen, elektrisch beleuchteten Christbaumes und die Darreichung von Weihnachtsgaben durch zahlreiche Helferinnen bereitet wurde. Ihre Königliche Hoheit ist durch diesen Beweis freundlicher Teilnahme an dem Verwundetenzug, welcher von den Schwestern des Badischen Frauenvereins begleitet war, aufrichtig bewegt worden und erblickt auch in diesem Vorgang ein rührendes Zeugnis der Allerhöchst derselben so oft bewiesenen treuen Anhänglichkeit der Stadt Koblenz und ihrer Bewohner.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung R. v. Chelius, Wirkl. Geh. Rat und Kammerherr."

Ferner wird aus **Ehrenbreitstein** gemeldet: Anläßlich des Geburtstages der Großherzogin Luise von Baden hatte die Stadt Ehrenbreitstein eine **Glückwunschadresse** an diese abgesandt, auf welche nun an den Bürgermeister folgendes **Antwortschreiben eingegangen** ist:

„Zu meinem Bedauern ist es mir erst jetzt möglich, Ihnen auszusprechen, mit welch dankbarer Freude ich die Segenswünsche empfangen habe, mit denen die Stadt Ehrenbreitstein durch Ihre Vermittlung meines Eintrittes in das 77. Lebensjahr gedacht hat. Wenn es alljährlich schon zu den mir sehr wertvollen Erfahrungen gehört, daß Sie und Ihre Mitbürger den 3. Dezember nicht vergessen, so ist mir in dieser ernsten und doch so großen Zeit diese erneute Kundgebung von doppeltem Wert. Die Beziehungen zu Ihrer Stadt sind mir teuer und reichen in eine ferne Vergangenheit zurück — einer Vergangenheit, die mit der Gegenwart unauflöslich durch das feste Band einer Vaterlandsliebe verknüpft ist, die gerade jetzt alle in ganz Deutschland in der unerschütterlichen Zuversicht und festem Gottvertrauen vereint, das uns in dem vorliegenden Jahre Sieg und Frieden gewähren möge. Ihren segensreichen Anstalten und Pflegebefohlenen und sie treu Pflegenden bitte ich in dankbarem Gedenken herzliche Grüße übermitteln zu wollen.

Karlsruhe, 29. Dezember 1914.

Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen."

Aus den Nachbarländern.

h. **Landau**, 3. Jan. Aus **Unvorsichtigkeit erschoß** am Neujahrstag der 17 Jahre alte **Jakob Paulus** von Altdorf seine 25 Jahre alt, verheiratete **Schwester Anna**, Ehefrau des Johannes Lidy, in der elterlichen Wohnung in Altdorf. Paulus hatte sich mit einem geladenen Gewehr zu schaffen gemacht, will aber nicht gewußt haben, daß es geladen war. Die getötete Schwester ist erst seit vier Monaten verheiratet gewesen und ihr Mann muß in den nächsten Tagen zum Heeresdienst einrücken.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

2. Januar: Karl **Kretz** von Indlekofen, Lehramtspraktikant hier, mit Anastasia **Baumann** von Altschweier; Josef **Müller** von hier, Hauptlehrer in Heidelberg, mit Elsa **Romais** von hier; Friedrich **Koch** von Hof und Lambach, Taglöhner hier, mit Theresia **Scharf** von Niederalfingen; Josef **Bahr** von Ortenberg, Landwirt hier, mit Euphrosine **Schnurr** von Ohlsbach.

Geburten:

27. Dezember: Erich, Vater Philipp **Ganz**, Schieferdecker. — 30. Dez.: Viktor, Vater Battisto **Doregani**, Zementeur. — 1. Januar: Ottilie, Vater Rudolf **Weber**, Taglöhner.

Todesfälle:

31. Dezember: Henriette **Feger**, alt 80 Jahre, Ehefrau des Privatiers Josef Feger; Helmut, alt 6 Monate 12 Tage, V. Johannes **Senge**, Wachtmeister; Theodor Anton **Pilckmann**, Fabrikant, Ehemann, alt 76 Jahre. — 1. Januar: Johann **Heß**, Privatier, Witwer, alt 82 Jahre; Ludwig **Zeitter**, Fuhrmann, Ehemann, alt 44 Jahre; Josef **Berg**, Zimmermann, Witwer, alt 51 Jahre; Elisabeth **Arnold**, alt 50 Jahre, Ehefrau des Bureaugehilfen Valentin Arnold; Marie **Grüttner**, alt 38 Jahre, Ehefrau des Schuhmachers Wilhelm Grüttner; Amalie **Winterhalter**, ledig, alt 18 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 4. Jan morgens 6 Uhr 1.15 m (2. Jan. 1,15)
Kehl, 4. Jan. morgens 6 Uhr 2,13 m (2 Jan. 2,19 m)
Maxau, 4. Jan. morgens 6 Uhr 3,73 m (2. Jan. 3,79 m)
Mannheim, 4. Jan. morgens 6 Uhr 2.96 m (2. Jan. 3,10 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 4. Januar

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortrag. Wilhelmstr. 14.

Format 34×28½ cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt, mit ca. 250 Bildern, in künstlerischem Einband.

An unsere Leser!

Unlöslich verknüpft mit den großen Tagen, die wir jetzt durchleben, ist der Name

Bismarck

Er war es, der der Flamme der Begeisterung im Volke, die zuerst auflohte in der Leipziger Völkerschlacht, den festen Weg zur Krafterzeugung wies und diese Kräfte zum höchsten nationalen Ziele führte, zur

Einigung des deutschen Volkes.

Bismarcks im Reichstage am 6. Februar 1888 in seiner weltgeschichtlichen Rede gesprochenen Worte:

„**Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt:** und die Gottesfurcht ist es schon, die uns den Frieden lieben und pflegen läßt. Wer ihn aber bricht, der wird sich überzeugen, daß die kampfesfreudige Vaterlandsliebe, welche 1813 die gesamte Bevölkerung des damals schwachen, kleinen und ausgezogenen Preußen unter die Fahnen rief, heutzutage ein Gemeingut der ganzen deutschen Nation ist, und **daß derjenige, welcher die deutsche Nation irgendwie angreift, sie einheitlich bewaffnet finden wird und jeden Wehrmann mit dem festen Glauben im Herzen: Gott wird mit uns sein**", haben sich heute bewahrheitet. Wäre Deutschland nicht einig gewesen, hätte es den ihm aufgezwungenen Kampf nicht aufnehmen können.

Am **1. April 1915 sind 100 Jahre** verflossen, seit dem Tage, an welchem der große deutsche Mann geboren wurde. Ueberall in deutschen Landen erheben sich schon Denkmäler, ragen Feuersäulen auf für **den Schöpfer von „Kaiser und Reich"**, den gewaltigen **Schmied der deutschen Einheit.** — Die uns befreundete, rühmlichst bekannte Verlagshandlung hat es sich nicht nehmen lassen, im Anschluß an das bereits vom gleichen Verfasser erschienene Werk „Des deutschen Volkes Freiheitskampf" dem großen Kanzler ein Denkmal zu bleibender Erinnerung durch ein Prachtwerk zu setzen unter dem Titel:

Bismarck — Das Jahrhundert der deutschen Einigung

von **Dr. Erwin Reimer**

ein Jubiläums-Prachtwerk allerersten Ranges, ca. 250 Prachtbilder nach Originalgemälden, Zeichnungen und Skulpturen von **Franz von Lenbach, C. W. Allers, J. Bahr, Robert Ockelmann, Ludwig Pietsch, Carl Becker, Gustav Eberlein, Guido Schmitt, C. Röchling, L. Brascu, A. von Werner, Fritz Bergen, Adolf Hildebrandt, Hugo Lederer, Reinhold Begas** und vielen anderen mit begleidendem Text

In keiner deutschen Familie darf dieses zeitgemäße Buch fehlen! Dem Alter wie der Jugend wird es die schönste Freude bereiten!

Infolge Vereinbarung mit dem angesehenen Verlage liefern wir dieses **bedeutende Original-Prachtwerk** das mit **ca. 250 Prachtbildern** im Format 34×28½ cm geschmückt, auf Kunstdruckpapier gedruckt und künstlerisch gebunden ist

unsern Lesern zu dem durch Herstellung von Massen-Auflagen ermöglichten äußerst billigen Preis von **nur 3 Mk.**

Solange Vorrat, zum obigen Preise in unserer **Geschäftsstelle, Lammstraße 1 b**, erhältlich, wo ein Exemplar zur Ansicht aufliegt. Nach auswärts bei Voreinsendung des Betrages, zuzügl. 60 Pfennig Porto. Bei Nachnahme 30 Pfennig extra. — Auf ein Paket gehen 3 Exemplare.

Verlag der „Badischen Presse", Karlsruhe.

MUNZ'sches Konservatorium

Orchester- und Opernschule — und Musiklehrer-seminar.

2.2 **Waldstraße 79.** 17968

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 4. Januar.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister etc.

Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst. Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion. Sprechstunden vom 2. Januar ab Werktags von 11 bis ½1 Uhr, und von ½3 bis 5 Uhr.

Zeltbahnen, Brotbeutel, Zeltstoffe, Brotbeutelstoffe, Segeltuchtornister
eigene Anfertigung. 21a
H. Meyer, z. Zt. **Schlosshotel.**

Unterricht im Weißnähen, Mittagkurs Mk. 25.— Abendkurs Mk. 8.— Zugleich wird Gelegenheit im Kleidermachen geboten. B204 **Schillerstraße 6,** Vdhs. 3 Tr.

Vorzügliche Thüringer-, Salami- u. Cervelatwurst, Dauerware, empfiehlt per Pfund zu Mk. **1.70** B172.3.1 **R. Wagenmann,** Wurstversand, Teleph. 1932. Karl-Wilhelmstr. 14.

Entlaufen
rehfarbenes feines **Windspiel.** Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben bei Major **von Graeve,** Liebigstraße 17, I. 134

Treppenbeleuchtung!
Eine gr. Anzahl **Wandarme** für Treppenbeleuchtung, **Gasbeleuchtungskörper** werden billigst abgegeben. Näheres **Hebelstr. 3.** B228

Kneipp-Verein Karlsruhe.
Montag, den 4. Januar, abends halb 9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Lokal „Goldener Adler". 8779
Der Vorstand.

Pfannkuch & Co
Schickt unseren Soldaten
Zucker
als Feldpostbrief fix und fertig
Paket **20** Pfg.
als Beipack
Paket **10** Pfg.
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Der **Feiertage** wegen wird die
Luftfahrer-Ziehung
7./9. Januar erst bestimmt stattfinden. Lose à 3.— noch erhältlich. Auch **Flottenlose** à 3.30 und baher. **Sanitätslose** à 1.10 mit sicherer Ziehung i. Januar empfiehlt bestens
Carl Götz 160
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Französischer Sprachunterricht (abends) gesucht. Preisangabe unter Nr. 156 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.1

Arzt, hier fremd, **wünscht geselligen Anschluß** an gebildete, unabhängige Persönlichkeit. Näheres unter Nr. 157 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 157

1/6 Theaterplatz
B, gerade, Balkon, I. Abt., für den Rest der Spielzeit zu vergeben. B191 **Eisenlohrstr. 43, 2. Stock.**

Zu kaufen gesucht guterhaltener 2sitziger **Klappsportwagen.** B215 Adresse an Frau **Hertel, Fasanenstraße** 30, Hinterhaus, 1. Stock.

Zu verkaufen:
Fast neuer, langer, schw. **Frauen-Tuch-Paletot,** Größe 46. B231 **Kronenstraße 30, 1 Tr.**

Zu verkaufen: Neue u. gebr. Plüsch- u. Stoffdiwan v. 12 ℳ an, Schreibtisch, Waschkommode m. weiß. Marmor, schön. vollst. Bett, Chiffon. u. Schrank, Spiegel, Bilder, 2 Ueberzieher 3 ℳ, Küchenschrank 10 ℳ, Federnbetten. B228 **Steinstraße 7, im Hof.**

Einj.-Inf.-Unteroffiz.-Mantel u. Litewka, sowie **Art.-Waffenrock,** fast neu, billig zu verkaufen. B169 **Körnerstr. 6,** part. Zu Hause 7—9 Uhr abends.

Browning sowie **Revolver** billig abzugeb. B236 **Zähringerstraße 37, I.**

Ab heute:
Inventur-Verkauf
10% Rabatt
auf alle Artikel der
Korsett- u. Wäsche-Abteilung
bis zu 30% Rabatt
auf zurückgesetzte Artikel der
Schuh-, Korsett- u. Wäsche-Abteilung.
Reformhaus Neubert, Kaisertr. 122. 143

Residenz-Theater, Waldstr. 30.

Zu **Tirol in Waffen**
wird an den Nachmittagen 143
auch die **Jugend** zugelassen.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum sofortig. Eintritt **jungen Mann oder Fräulein** für Korrespondenz, Buchhaltung u. sämtliche Büroarbeiten. Ausführliche Angebote m. Gehaltsansprüche unter Nr. 151 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tücht. Tagschneider
zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 137
Breitbarth
Ecke Kaiser- u. Herrenstraße

Zu kleiner Familie, 2 Personen, wird ein ehrliches, fleiß. **Mädchen** auf 15. ds. Mts. **gesucht.** B205 **Adlerstraße 27,** 3. Stock.

Gesucht sofort oder 15. Jan. ein **tüchtiges Mädchen** zu Kindern, das nähen und bügeln kann u. Hausarbeit übernimmt. B192.2.1 Vorzustellen 5 bis 7 Uhr Eisenlohrstraße 43, 2. Stock.

J. Stelle finden sofort:
junges **Serviermädchen** nach Bruchsal, für hier jüngeres **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann. **Anna Jasper, Durlacherstr. 58,** II. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Per sofort, ord. **Dienstmädchen** mit gt. Zeugn. für kl. Haush. **ges.** B240.2.1 **Paul, Uhlandstr. 42.**

Stellen-Gesuche.

Geb. Fräulein
26 Jahre, **sucht Stellung** zur Führ. eines frauenlos. Haushalts. Angebote unter Nr. B179 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Vorholzstraße 39
ist auf sofort oder später ein **Laden mit 1 Zimmer** zu vermieten. Näh. B173 **Bulach, Hauptstr. 68.**

Wendtstraße 20
ist der 2. u. 3. St., zus. 9 bis 10 Räume, herrschaftlich eingerichtet, Centralheizung, Gas u. Elektrisch, Garten 2c. per 1. April zu vermieten. 146.6.1
K. Wilh. Hofmann, Kaiserstraße 69, Teleph. 1752.

Uhlandstr. 38, Ecke Sophienstr., 4. Stock, ist eine
Herrschaftswohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Erker, Küchenveranda, Bad und reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 16332

Westendstraße 18
im 2. Stock **5 schöne Zimmer,** Küche u. Zugehör in sehr ruhigem Haüse auf 1. April zu vermieten, Näh. 1. Stock zu erfr. B159.3.1

Wohnung zu vermieten.
Eine schöne Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Mädchenkammer, auf 1. April 1915 zu verm. Näher. **Akademiestr. 28,** Bürd. B175.6.1

Adlerstraße 27, 2 Trep., **Wohnung** von 3 Zimmer, **Küche,** Mansarde u. Keller auf 1. April an kleine Familie zu verm. Näh. 2. St. B213

Augustastraße 1, in ruh. Hause, in der Nähe der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, eine **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör, sowie eine **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im 2. Stock. B224

Augustastr. 8 im 2. Stock, links, ist eine 2Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. Viktoriastr. 12a, III. B212

Gartenstr. 64 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer und Küche nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock, links. B89.2.1

Humboldtstr. 25a ist im 4. Stock lks. schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf 1. April zu vermiet. Näh. Luisenstr. 39, II. B229

Karlstr. 134 sind schöne große **3 Zimmerwohnungen** zu vermieten. Gas, elektr. Licht, Balkon, Veranda u. Mansarde. Näh. part. Auf Wunsch eingerichtetes Bad. B187.3.1

Klauprechtstraße 54, 4. St., ist schöne Dreizimmer-Wohnung m. Balkon, Veranda, Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. lks. 162

Morgenstr. 51, ist im Querbau eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. B214.3.1 Näh. i. Vdh. 2. St. r.

Rudolfstr. 13 ist schöne **3 Zimmerwohnung** im 4. Stock auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen part. B174.2.1

Scherrstr. 2 schöne **Zweizimmerwohnung** im 1. St. m. Klosett u. elektr. Treppenhausbeleuchtung an kleine Familie zu vermiet. B230

Schützenstraße 79, Stb., II, ist eine freundl. 2 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stock. B223

Wilhelmstr. 1, Ecke Baumeisterstraße, ist eine freundliche, geräum. 4 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock. B84.2.1

Zähringerstr. 29 ist eine Wohnung von 3 Zimmern Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 141

Zirkel 5, Hths. 2. St., **Wohnung** von 1 Zimmer, Alkov u. Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. St. Vdhs. Anzusehen von 12 bis 3 Uhr. 147.2.1

Großes Zimmer mit Küche an kinderloses Ehepaar per 1. April zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch für eine Witwe mit erwachs. Tochter. Näh. **Putlitzstraße 5,** 4. Stock. B222.2.1

Ein gut möbliertes **Zimmer,** ev. mit zwei Betten, auf sofort zu vermieten. B208.2.1 **Adlerstraße 27,** 1. Stock.

Kleines einfaches **Zimmer** zu vermieten. B162 **Erbprinzenstr. 21, 4.** St.

Gottesauerstr. 1, 2 Tr., Ecke Durlacherallee, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension billig zu vermieten, evtl. mit 2 Betten. B211

Herrenstraße 62, 3. St., gegenüber d. Großh. Palais, ist ein kleineres gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B232

Herderstr. 13, bei der Kaiserallee, ruhige Lage, 1. Etage, links, sind 2 schön möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht, Dauerbrandofen, Badegelegenheit u. Klavierbenützung, event. Küchenbenützung, einzeln oder zusammen zu vermieten. B207.3.1

Karlstraße 64, 3. Stock, ist hübsches **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B210

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B237

Kronenstr. 12/14, eine Treppe, ist schön möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang an Herrn zu verm. B189

Lachnerstr. 26, 3. Stock links, sind zwei möblierte **Zimmer,** das eine mit separ. Eingang, zusammen od. geteilt sofort oder später zu vermieten. B220

Steinstraße 5, 2. Stock, ist eine möblierte **Mansarde** sofort zu vermieten. B188

Schloßplatz 13, 2. St., gut **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer,** gegenüber dem Schloß, mit elektr. Licht, ist per sofort oder später zu vermieten. B233

Zähringerstr. 68, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** für sofort zu vermieten. B206

Miet-Gesuche.

Trockener Lagerraum
für Theaterdekor., Lage gleichgiltig,
Verkaufsraum
für Tapeten, nebst Tapezierwerkst. im Stadtinnern **sucht** B176.2.1 **Sebast. Münch, Kaiserstr. 110.**

Alleinstehendes Frl. sucht schöne **2 Zimmerwohnung,** evtl. auch 3, im Zentrum d. Stadt, auf 1. April. Angebote unter Nr. B200 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

2 Zimmer-Wohnung gesucht per 1. April oder etwas früher von jüng. kinderl. Ehepaar. (Beamter) Ausführl. Angebote mit Preisang. unter Nr. B178 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Großer Räumungs-Verkauf

in

Damen- und Kinder-Konfektion

zu 139

bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Schneider

Erbprinzenstraße 31 **Ludwigsplatz.**

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 18. Dezbr. mein innigstgeliebter Sohn, unser teurer Bruder

Gottlieb Fluhr

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Regiment 109

im hoffnungsvollen Alter von 21 Jahren. B203

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Fluhr Witwe.

sruhe, Humboldtstrasse 4.

Am 18. Dezember starb nach Gottes Willen den Heldentod fürs Vaterland in Frankreich mein guter Sohn, unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber Bräutigam

Bildhauer Hermann Morlock

Gefrt. d. R. im 1. bad. Leib-Gren.-Rgt. Nr. 109

im Alter von nicht ganz 25 Jahren.

In tiefem Schmerz namens der trauernd Hinterbliebenen:

Frau **Anna Ramm.**

Die Braut: **Luise Faller.**

Karlsruhe, den 4. Januar 1915. B185

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser einziges, innigstgeliebtes Kind

Martha

am Samstag mittag 1/2 3 Uhr schnell und unerwartet verschieden ist.

In tiefer Trauer

Heinrich Lang jr. und Frau

Essenweinstraße 53.

Karlsruhe, den 4. Januar 1915.

Beerdigung heute mittag 1/4 4 Uhr. B225

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme jeglicher Art anläßlich des Todesfalls von

Frau Marie Kühn, Wwe.

sagen wir herzlichsten Dank. 159

Familien Kühn, Schützenstraße.
Familie Schleßmann, Wertheim,
Familie Selzer, Graben.

Schmerzerfüllt beklagen wir den Tod meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Sohnes und treuen Bruders

Ferdinand Hofsäß

Kaufmann

Unteroffizier im Res.-Inf.-Regiment 109, Ritter des eisernen Kreuzes.

Er starb den Heldentod am 31. Dez. 1914 im Lazarett zu Bielefeld an den Folgen der schweren Verwundung, die er im Kampfe fürs Vaterland am 17. Dezember 1914 in Frankreich erlitten.

In tiefer Trauer:

Ida Hofsäss, geb. Homburger
Ferdinand Hofsäss sen., Kaufmann
Luise Hofsäss, geb. Hafner
Ludwig Hofsäss, Kunstmaler
Dr. ing. Max Hofsäss
Leutnant im Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 40.

Karlsruhe, den 4. Januar 1915. 161
Körnerstr. 57 u. Kaiserallee 86.

Die Beisetung findet heute Montag, den 4. Januar 1915, **nachmittags 4 Uhr** auf dem **Karlsruher Friedhof,** von der dortigen Leichenhalle aus statt.

Am 19. Dezember fiel nach Gottes Ratschluss in Nordfrankreich im Kampfe für sein Vaterland unser inniggeliebter, treuer Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Fritz Schweickert

Oberprimaner

Kriegsfreiwilliger im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109

im Alter von 18 Jahren. 26a

Graben, 2. Januar 1915.

In tiefem Schmerz:

Friedrich Schweickert, Pfarrer
Johanna Schweickert, geb Leibfried
Carl, Alfred u. Hanna Schweickert.

PELZE 124*
von 3 Mark an.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Kleines Haus,
auch älteres, mit Garten, Wiese od. Baumgut in Karlsruhe, Vororten oder in der Nähe, möglichst Bahnstation, **zu kaufen oder zu mieten gesucht.** Ausführl. Angebote unter Nr. 18102 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Alte Pflastersteine
größ. Quantum zu verk. B121.3.2
Gaswerk II. Abbruchstelle.

Möbelverkauf.
Augustastraße 1 sind verschiedene Schränke, Tische, kompl. Betten und sonstige Haushaltungsgegenstände sofort zu verkaufen. Näheres im **2. oder 4. Stock.** B47

Herzliche Bitte!

Welch' edeldenkender Herr oder Dame würde einem ausw. Beamten in sich. staatl. Stellung **1000 Mk.** auf 5 Jahre **leihen** geg. gute Sicherheit, hoh. Zins u. pünktl. Rückzlg. Angebote nur v. Selbstgebern unt. Nr. B218 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wer erteilt **Klavier- u. Violinunterricht?** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B199 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge Dame **sucht italienischen Unterricht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B202 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht: eisernes od. poliert. Bett, mit od. ohne Federbett, größ. od. kleinerer Tisch, Pfeilerkommode, Waschkommödchen, Spiegel. Angebote unter Nr. B201 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herren- und Damenrad
sofort billig abzugeben. B235
Ostendstraße 1, 2. Stock.

Ein elegantes
Zweispänner-Chaisengeschirr,
so gut wie neu, ist billig zu verkaufen. Näh. **Karl-Wilhelmstr. 14,** 1 Treppe hoch. B156.3.1

Rottweiler-Hündin, sehr wachsam und guter Begleithund, zu **verkaufen.** Bus **Brückenwage Ludwigsplatz.**

Bett, kmpl. 65.—, Vertiko 38.—, Marmorplatte u. Spiegelaufsatz 65.—, Nachttisch mit Marmor 15.—, pol. Schrank 20.—, Kommode 12.—, Diwan 30.—, Schreibtisch 65.—, Bücherschrank, Bild 18.—, Pianino 300.—, kompl. Schlafzimmereinrichtg., hell eichen 380.— M. zu verkaufen. B147
A. Speicher, Karlstr. 22, Vorderh. part.

Komplettes Bett
für nur 35 M. (eis. Bettstelle), Holz 45 Mk. **Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13.** B224

Airedale-Terrier,
ein Wurf, sehr schöne, hat zu verkaufen B49907.2.2
G. Herrmann, Veilchenstr. 22.

Wirksamer Schutz gegen Kälte

Taschen-Glühofen

Bester Leib-, Taschen- u. Handwärmer, mit vielstündiger Brenndauer. Vollkommen gefahrlos. Kosten der Wärmestunde etwa 1 Pfg.

Fertig als Feldpostbrief einschl. 10 Wärmepatronen Mk. 1.50.

Lunten-Feuerzeug
das beste und einfachste sturmsichere Feuerzeug
Stück —.30 —.50 bis **2.25.**

Elektrische Taschenlampe
mit Orig. 7 Stunden-Dauerbatterie, Metalldrahtlampe, emailliertes Gehäuse, Gürtelschlaufe etc.
Stück Mk. **3.75.**

Verlangen Sie den illustr. Katalog über Feld-Ausrüstung gratis und franko.

Sporthaus 18244
Freundlieb
Karlsruhe, Kaiserstr. 185

Den Rest der
Pelze
staunend billig 148*
Nur Zirkel 32, 1 Tr. hoch.

Pfannkuch & Co

Schickt unseren Soldaten als:

Feldpost-Brief

fix und fertig in Blechflaschen 84
(nicht zerbrechlich)

Kirschwasser (echt)	1.20
Zwetschgenwasser (echt)	1.20
Cognac-Verschnitt	0.70
Rum-Verschnitt	0.95
Hamburger Tropfen	0.95
Pfefferminz	0.95
Arrac-Punsch	0.95
Tee-Rum Extrakt mit Zucker	0.70

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 4. Januar 1915.
24. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Rigoletto.

Oper in 4 Akten, nach Victor Hugos „Le roi s'amuse" von F. M. Piave.
Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Alfr. Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas

Personen:

Der Herzog von Mantua H. Siewert.
Rigoletto, sein Hofnarr J. v. Gorkom
Gilda, dessen Tochter Frau v. Ernst-Rudy.
Graf von Monterone Fritz Mechler.
Graf von Ceprano Joh. Grötzinger.
Die Gräfin, seine Gemahlin Gisella Teres.
Marullo, Borsa } Kavaliere { Fritz Hancke, H. Bussard.
Sparafucile, ein Bravo H. Keller.
Maddalena, seine Schwester Marie Mosel-Tomschik.
Giovanna, Gildas Gesellschafterin Hermine Burk.
Ein Gerichtsdiener Josef Boller.
Ein Page der Herzogin Leop. Link.
Herren und Damen vom Hofe. Pagen. Hellebardiere.

Schauplatz: Mantua u. Umgebung.
Zeit: Das 16. Jahrhundert.
Tänze: Paula Allegri-Batz.

Anfang **7 Uhr.** Ende nach 1/4 10 Uhr

Abendkasse von 1/2 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

Stellen-Angebote.

Techniker gesucht.

Gesucht wird für das Ingenieurbüro einer chemischen Fabrik ein gewandter, jüngerer **Zeichner** (Techniker) zu sofortigem Eintritt. Gefl. Angebote unter Nr. 8a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Für Büro

suchen wir einen in der dopp. Buchführung bewanderten **jungen Mann.** Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des Alters und Zeugnisabschriften erbeten an 81.6.2

Salvator-Schuhgesellschaft m. b. H., Karlsruhe.

Fuhrknecht

zum sofortigen Eintritt in eine Fabrik **gesucht.** B137
Zu erfragen **Hirschstraße 38.**

Lehrling.

Suche für meine Futter- u. Düngemittel-Engros-Geschäft per sofort Lehrling mit guter Schulbildung.
Besitzer von Einj.-Freiw.-Zeugnissen werden bevorzugt.
Angebote unter Nr. B184 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen,

durchaus zuverläss. u. perfekt, von kinderl., ifr. Familie per 1. Febr. **gesucht.** Näheres bei **Julius Scharff, Amalienstraße 24, part.** B196

Braves, ordentliches

Mädchen

für sofort gesucht. 153
Waldhornstr. 14, 3. Stock, rechts.

Gesucht

Eine brave Tochter zur Erlernung und Beihilfe im Haushalt, zu kleiner Familie.
Adresse zu erfr. unt. Nr. B17 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Stellen-Gesuche.

Junger militärfreier nüchterner und strebsamer **Heizer sucht Stellg.** Zuschriften unter Nr. B49 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bessere Mädchen

sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu kleinen Kindern auf sofort oder 15. Jan. Angebote an **L. Welk,** Waldstr. 75. B104.2.2

Vermietungen.

Durlach. 18937*

Einfamilienhaus

am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, 2 Dielen und reichlichem Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten. Näh. **Architekt Bull, Durlach, Bergbahnstraße 6.**

Friseur-Laden zu vermieten

Ecke Ranke- u. Morgenstr. 18 per 1. April. Zu erfragen 2. Stock daselbst. B70.2.2

Kapellenstraße, gegenüber der Schillerschule, ein **Laden** mit 2 Zimmern, Mansarde, oder als **Wohnung** auf 1. April zu vermieten. B45.3.2
Näh. Durlacherstr. 35, im Laden.

Atelier,

ein schönes, großes, ist Akademiestraße 39 sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17049*

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April **zu vermieten.** 18220.3.3
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Kreuzstr. 19

6 Zimmerwohnung mit elektr. L. und Dampfheizung zu vermieten. Näheres 1. Stock. B49893.3.3

Wohnungen zu vermieten.

Boeckhstr. 9, Vorholzstr. 20 u. 22, Ostendstr. 10 u. Bürklinstr. 5 sind zum Teil herrschaftlich ausgestattete Wohnungen von 5, 4 u. 3 Zimmern teils sofort, teils zum 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen: **Karlstraße 94, part.** B126.4.2

Wohnung zu vermieten

In der **Melanchthonstraße** ist im 1. Stock eine sehr schöne, neuzeitlich eingerichtete **5 Zimmer-Wohnung** mit Badezimmer per 1. April d. Js. **zu vermieten.**
Näheres **Melanchthonstraße 2,** im Büro. 133*

Geräumige freundl. **5 Zimmer-Wohnung** im 2. Stock, nebst Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres **Douglasstr. 9** im Laden. 130.2.2

Karlstraße 30,

im 2. Stock, ist eine **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 18172*
Näheres im Kontor.

Vierzimmerwohnung

mit Bad, Balkon, Veranda u. allem Zubehör **Sophienstr. 158,** 4. St., zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B115.3.2

Unser

Inventur-Verkauf

mit seinen in diesem Jahre besonders enormen **Preisermäßigungen** ist

eine Spar-Gelegenheit,

die sich keine Hausfrau entgehen lassen darf. — Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster und Innen-Auslagen.

Im besonderen verweisen wir auf die staunend billigen Angebote in

Damen-Konfektion.

Ferner bringen wir — solange Vorrat — zu Extra-Preisen

Herren-Artikel

Oberhemden, weiß und farbig, gute Qualität, früher bedeutend höherer Preis . . . . . **jetzt 3.45 2.75 1.95**

Herrenkragen, verschiedene Formen, gutes Fabrikat . . . ¼ Dtzd. **1.20 90 ₰**

Serviteurs, weiß oder farbig, Stück **50 40 30 ₰**

Selbstbinder, offene, breite und schmale Formen, schöne, solide Muster, Stück **95 65 50 35 ₰**

Regattes und Schleifen, schöne Formen und Muster . . . . Stück **65 50 35 25 ₰**

Herren-Hüte, moderne Formen, weich und steif . . . Stück **3.45 2.95 2.45 1.95**

Herren-Mützen, gute Stoffe, sehr kleidsam . . . . . Stück **3.45 2.95 2.45 1.95**

Sporthemden, aus baumwoll. Flanell und anderen Stoffen **3.45 2.45 1.95 1.45**

Herren- und Damen-Regenschirme, gute Stoffe, schöne Griffe, Stück **4.50 3.50 2.50 1.90**

Herren-Westen, guter Sitz, saubere Verarbeitung . . . . . mit **10 %**

Herren-Ueberzieher mit Gurt, **Lodenmäntel, Sportanzüge** und **Gummimäntel** . . . . mit **15% Rabatt.**

Geschwister

KNOPF.

Moderne

4 Zimmer-Wohnung

mit eingericht. Bad u. elektr. Licht, sonnenseitig, auf 1. April zu vermieten. **Draisstr. 12.** 128

4 schöne Zimmer

neu hergerichtet, mit Bad u. Zubeh. sofort od. später zu vermiet. Näh. **Durlacher-Allee 42,** part. B140.3.2

Hübschstraße 14

eine Treppe hoch, ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmer, Küche, kompl. Bad, Mansardenzimmer, Kammer, 2 Kellerabteilungen, Veranda, Balkon und Gartenanteil per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst od. **Hirschstraße 44,** I. B83.2.2

Moderne **4 Zimmer-Wohnung** mit elektr. Licht und eing. Bad auf 1. April zu vermieten. B48586.10.10
Erf. **Draisstraße 12** im Laden.

Brahmsstraße 1,

moderne **3 Zimmer-Wohnung,** Bad, elektr. Licht, Gartenanteil, sehr ruhige Lage, sofort od. später zu vermiet. Erfr. das. 1. St. B41

Auf 1. April zu vermieten schöne

Dreizimmerwohnung

im 2. Stock. **Rudolfstraße 5.** Zu erfragen parterre. B145.5.2

2 u. 3 Zimmerwohnung

Scheffelstraße 47 ist im 2. Stock eine 2 Zimmerwohnung und im 3. Stock eine 3 Zimmerwohnung auf 1. April 1915 billig zu verm.
Näheres im Laden. 75.5.2

Freundl. **3 Zimmer-Wohnung** im 3. Stock, nebst Küche, Keller u. Mansarde, auf 1. April zu vermiet. Näheres **Douglasstr. 9** im Laden. Anzus. zw. 2 u. 4 Uhr nachm. 131

Auf 1. April 3 Zimmerwohnung, part., mit Glasabschluß zu verm. Wird neu hergerichtet. Näh. **Kurvenstraße 1,** 2. Stock. B49775

Wohnung zu vermieten.

Göthestr. 24, Hinterhaus, 4. Stock, ist eine **2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Näh. **Georg-Friedrichstraße 11,** 1. Stock. 14750*

2 Zimmerwohnung, hell u. frdl., mit Mansarde, sowie allem erford. Zubeh., Koch- u. Leuchtgas, automat.-elektr. Treppenbeleucht., nur an ruh. Leute per 1. April zu vermieten. Zu erfr. **Marienstr. 45,** III. B193.5.1

Amalienstraße 7 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** im Seitenbau für 1. April zu **vermieten.** (Gas, Closet, Glasabschluß). Zu erfragen im Hdh., 2. St. 18288

Bachstraße 40c schöne Vierzimmerwohnung, Balkon, Veranda, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock oder Hirschstr. 69, I. B48597.10.10

Bernhardstraße 9 ist schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten; elektr. Treppenbeleuchtung vorhanden. Näheres 4. Stock, rechts. B18

Bunsenstraße 9, parterre, Ecke Kriegstraße, ist eine **4 Zimmerwohnung** mit Bad per sofort oder per 1. April zu vermieten. Preis 660 ℳ. Näh. **Zirkel 25 a,** 2. Stock, links. B49702

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., schöne, moderne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B142.10.2

Durlacher Allee 39 sind **2 Wohnungen** mit 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. B81.10.1

Essenweinstraße 42 ist eine **Dreizimmerwohnung** per 1. April zu verm. Näh. 1. St. daselbst. B[illegible].5.2

Geranienstraße 15, part., **Wohnung,** 3 große Zimmer, eingericht. Bad, elektr. Licht u. sonst. Zubeh. auf 1. April od. früher zu verm. B49567 Näh. daselbst bei Jessen.

Georg-Friedrichstr. 20, 4. St., schöne **3 Zimmerwohnung** ohne Gegenüber auf 1. April zu vermieten. B31.6.2

Göthestr. 28, II, ist schöne große **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher, per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B148.3.2

Grenzstraße 10a ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres part. daselbst. B157.2.2

Herderstraße 8, 3 Zimmer, mod. Ausstattung, eingericht. Bad, per 1. April zu vermiet. Näh. 4. St., Schäfer, Tel. 2481. B49826.12.3

Herrenstraße 16 ist die **4. Etage,** besteh. aus 6 Zimmern mit Zub., auf 1. April zu vermiet. **Sehr gute Vermietslage.** Näh. im 2. St. B[illegible].2.2

Hirschstraße 69 schöne, große **Vierzimmerwohnung,** großes **Bad** 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres part. B48596.10.10

Jollystraße 14, II. St., ist **Fünfzimmerwohnung** m. großer Mansarde u. sonst. Zubehör evtl. mit Garten auf 1. April zu vermiet. Näh. ebendas. parterre. B63

Kaiserallee 61 sind 2 schöne, große **3 Zimmerwohnungen** samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B195.3.1

Karl-Wilhelmstraße 30, 3. Stock, **4 Zimmer-Wohnung** mit Badezimmer, Balkon, Klosett u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock, links. B141.4.2

Kriegstraße 109 ist auf 1. April der **1. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad und Zugehör zu vermieten. Anzuseh. von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends. Näheres **Jollystraße Nr. 12,** 3. Stock, links. 18251.3.3

Lenzstraße 9 schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Gas, elektr. Licht, Bad, Veranda sogleich od. später zu vermieten. Näh. das. im 1. St. B[illegible]5.5

Marienstraße 56, 4. St., ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. B49904.2.2

Philippstr. 5 ist im 3. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** m. Balkon, Badezimmer, 2 Keller auf sof. od. später zu vermiet. Näh. part. B[illegible]

Rankestr. 2, III. Stock, sehr schöne ruhige u. stille Lage, ohne Gegenüber, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde, Klosett der Neuzeit entsprechend an ruh. Familie auf 1. April zu vermiet. Zu erfragen I. Stock, links daselbst. B61

Rheinstraße 7, an der Kaiserallee, ist schöne **3 Zimmerwohnung** m einger. Bad, elektr. Licht, Balkon, Veranda u. Gas umst. zu vermiet. Näheres part. B49741.3.3

Rudolfstraße 27 sind auf 1. April **eine 4 Zimmer- und 3 Zimmerwohnung** mit Zubeh. zu vermiet. Zu erfrag. 2. Stock, lks. B190.2.1

Rüppurrerstraße 29 c

rechts sonnige **Parterrewohnung** mit 4 geräum. Zimmern, Mansarde, 2 Keller, Waschküche, elektr. Treppenbeleuchtung auf 1. April zu vermieten. Näheres part. lks. B49476.4.4

Sofienstraße 30 1 Treppe hoch, 6 Zimmer mit Zubehör, Waschküche, Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. B87

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. Wohnung v. 4 Zimmern u. übl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstr. 15, II.

Veilchenstraße 7 sind hübsche **3 und 4 Zimmerwohnungen** auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im Hinterhaus daselbst. 14802*

Vincentiusstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres von 9—½1 Uhr Südendstraße 31, 1. Stock. B49817.10.3

Weltzienstr. 20, 3 Zimmer, einger. Gasbad, elektr. Licht u. Gas, mit Mansarde und Kammer, moderne Ausstattung, zu vermieten.
Näh. **Vorholzstr. 24** I, oder das. 1. Stock, links, täglich zwischen 3 u. 4 Uhr. Telephon 2481. B49690

Werderstraße 74 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf sofort oder 1. April zu verm. Näheres Hinterh., II. Stock. B49638

Wilhelmstr. 56 ist auf 1. April 1915 eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zugeh. an ruh. Leute zu vermieten. Näh. das. 2. St., lks. B49894.3.2

Winterstr. 49 Wohnung: 1 Zimmer mit Alkove, Klosett im Abschluß, Küche mit Gas an kl. ruh. Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst. B72.3.1

Eleg. möbl.

Wohn- und Schlafzimmer, evtl. einzeln, gegenüber dem Palaisgarten, zu vermieten.
17139 **Kreuzstr. 29,** 1 Tr.

Gut **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** in feinem Herrschaftshause, sonnige, freie Lage, zu vermieten. B49613.5.3 **Gartenstraße 52.**

Elegant **möbl. Zimmer** in ruh. Haus an solid. Herrn auf sofort zu vermieten. B49860
Friedenstraße 14 III.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B53
Ostendstraße 4, III. Stock.

Adlerstraße 18, III., l., Ecke Zähringer Straße, ist ein schön möbl. **Zimmer** für sofort zu verm. B59

Fasanenstraße 2, Ecke Kaiserstraße 2 Treppen hoch, rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sofort od. später zu vermieten. B76

Friedenstraße Nr. 15, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B197

Hirschstraße 32 sind große, schön **möblierte Zimmer,** sofort beziehbar, zu vermieten. B49698

Jollystraße 14 sind **Wohn- und Schlafzimmer** (gut möbliert) zum Preise v. 25 ℳ zu verm. B62

Kaiser-Allee 33, III. St., schön möbl. **Zimmer,** bes. Eing., ohne Gegenüber, ist bill. z. verm. B55

Kapellenstraße 52, 4 Trepp., ist ein separat., leeres **Zimmer mit Ofen** auf sofort zu vermieten. B77.2.2

Kapellenstr. 56 ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock. B198.2.1

Lessingstraße 33, 4. Stock, ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** zu vermieten. B209

Markgrafenstraße 41, 2 Tr., Ecke Kreuzstr., wird **Zimmer und gute Kost** billig abgegeben. B49585

Seminarstraße 5 (Einfamil.-Haus) ist eleg. möbl. **Wohn-Schlafzimmer** mit Dauerbrandofen und Badebenützung zu vermiet. B49872.4.3

Viktoriastraße 7, 2. Stock, ist **gut möbl. Zimmer** zu 15 ℳ im Monat u. **ein einfach. Zimmer** zu 3 ℳ in der Woche sof. zu vermiet. B194

Miet-Gesuche.

4—6 Zimmerwohnung, für Vermietzwecke geeignet, auf 1. April **gesucht.** Zentrum, auch Südstadt bevorzugt. (Kinderloser Haushalt.) Angebote mit Preis und Stockwerk unter Nr. B182 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

3 Zimmerwohnung von einem alleinstehenden ält. Fräulein auf 1. April oder früh. zu miet. gesucht. Angebote unter Nr. B158 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Kinderloses Ehepaar sucht eine abgeschlossene **1- oder 2-Zimmerwohnung.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B93 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

30 jähr. Beamter, Dauermieter, sucht ab 1. März ein frdl. möbl. **Zimmer,** eventl. auch mit Schlafzimmer u. Pension. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B183 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche alsbald f. alt., noch f. rüstig. Dame

Unterkunft i. Pension

od. dergl. m. f. g. Verpfleg.
Gefl. Angebote unter Nr. B28 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Soweit Vorrat

Grosser Inventur-Ausverkauf

In allen Abteilungen Auslage zurückgesetzter Waren sowie Gelegenheitsposten.

Damenkonfektion

zu **außergewöhnlich billigen** Preisen, fast unser gesamtes Warenlager auf Extra-Ständern und Tischen zum Aussuchen, z. großen Teil Ware von letzter Saison, auch einzelne Modellstücke, Blusen, Unterröcke, Jacken- u. Taillenkleider, Mäntel, Matinees, Morgenröcke, Kostümröcke, je nach Preislage:

früh. regulärer Preis bis 27.50 jetzt	früh. regulärer Preis bis 39.00 jetzt	früh. regulärer Preis bis 68.00 jetzt	früh. regulärer Preis bis 78.00 jetzt
3.90	5.90	9.75	19.75
früh. regulärer Preis bis 90.00 jetzt	**früh. regulärer Preis bis 145.00 jetzt**	**früh. regulärer Preis bis 158.00 jetzt**	**früh. regulärer Preis bis 190.00 jetzt**
29.00	39.00	48.00	59.00

Elegante garnierte Kleider

früh. reg. Preis bis 148.00	bis 165.00	bis 185.00	bis 195.00	bis 225.00
jetzt 39.00	jetzt 48.00	jetzt 59.00	jetzt 69.00	jetzt 78.00

50% Große Posten **Blusen** weiß und farbig, Seide, Wolle und Voile, auch einzelne Unterröcke . . . . . mit 50%

Kinderkonfektion

früh. regulärer Preis bis 16.00 jetzt	früh. regulärer Preis bis 19.50 jetzt	früh. regulärer Preis bis 23.00 jetzt	früh. regulärer Preis bis 28.00 jetzt
3.90	6.90	8.75	12.50

50% 1 Posten Kinder-Mäntel, Kleidchen, Knabenanzüge in Wolle und Waschstoffen, bis zur Hälfte im Preise ermäßigt. 50%

Kleider-Stoffe

	früh. Preis bis 2.25	bis 3.00	bis 4.50
Kleiderstoff-Reste	Mtr. 90 ₰	Mtr. 1.50	Mtr. 2.00
	früh. Pr. bis 4.00	bis 5.80	bis 7.50
Kostümstoff-Reste (100/130 cm br., letzte Serie auch Mantelstoffe)	Mtr. 1.50	Mtr. 2.50	Mtr. 3.50
	Serie I	Serie II	Serie III
Waschstoff-Reste	Mtr. 20 ₰	Mtr. 55 ₰	Mtr. 90 ₰

Kostümstoffe, ca. 130 cm breit	Meter	1.50	2.50	3.50
Kostüm-Hauskleiderstoffe	Meter	0.60	1.00	1.30
Loden, „Engadin", reine Wolle, ca. 130 cm breit, viele Farben	Meter	3.25		
Serge-Stoffe, reine Wolle, ca. 105 cm breit, schwarz und farbig	Meter	1.90		
Eolienne, Wolle mit Seide, ca. 110 cm breit	Meter	2.45	3.45	4.50

Mantel-, Plüsch- u. Fellstoffe mit 25% Rabatt

Seiden-Stoffe

Reine Seide in einzelnen Farben	Serie I Mtr. 60 ₰	Serie II Mtr. 90 ₰
Doppelbreite Seiden-Reste auch Halbseide	Serie I Mtr. 1.95	Serie II Mtr. 3.00

1 Posten reine Seide, solide Qualität	Meter	1.20
Cachemire-Seide, reine Seide, ca. 100 cm breit	Meter	4.80 5.80
Kunstseide in verschiedenen Farben, ca. 70 cm breit	Meter	1.80 2.25
1 Posten Kostüm-Seide	mit 33⅓ %	
1 Posten Kleider-Sammete	mit 25 %	

Für Militär-Unterkleider: Wasserdichte Batiststoffe Mtr. 2.40
Für Militär-Oberkleider: Regenhautstoffe, grau . . . Mtr. 4.50

Futter-Stoffe

Fein-Cöper, ca. 80 cm,	Mtr. 36 45 ₰	Stoßkante	Mtr. 10 ₰
Fein-Cöper, ca. 100 cm,	Mtr. 48 65 ₰	Steppdeckensatin ca. 160 cm.	Mtr. 2.00
Batistfutter, ca. 100 cm,	Mtr. 68 90 ₰	ca. 130 cm,	Mtr. 1.20
Jackenfutter, zweifarbig, ca. 140 cm.	Mtr. 1.50	Steppatlas,	Mtr. 2.75

Hermann Tietz.

Dachdeckerarbeiten zur Eindeckung des Daches mit Ruberoid, Semtalin oder einem gleichwertigen anderen Material in der Betriebswerkstätte Durlach nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne, Bedingnisheft bei Gr. Hochbaubahnmeisterei III, Kriegstraße Nr. 3, III. Stock; daselbst Angebotsvordrucke erheben. Nach auswärts kein Versand. Portofreie verschlossene Angebote spätestens bis zum Eröffnungstermin Dienstag, den 12. Januar 1915, vormittags 10 Uhr, an uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 18125
Karlsruhe, den 28. Dez. 1914.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Wohnhaus
(Geschäftshaus)

in günstigster Lage der Stadt, Karlstraße, in der Nähe der Hauptpost, bestehend aus Vorderhaus, Quer- u. Seitenbauten, mit großen Räumlichkeiten, Wohnungen, groß. Laden, Werkstätten u. Lagerräumen ist wegen Sterbefall zu verkaufen, oder ganz oder teilweise zu vermieten. 18173*
Näheres Karlstraße 30, im Büro.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum **Um- und Erweiterungsbau der Festhalle** — Küchenbau und östliche Kleiderablage — hier sind die
Schreinerarbeiten
zu vergeben.
Vordrucke können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Straße Nr. 8, Zimmer Nr. 170, abgeholt werden. 18083.2.2
Daselbst sind auch die Angebote bis **Freitag, den 8. Januar 1915, vormittags 10 Uhr,** einzureichen.
Karlsruhe, den 28. Dezbr. 1914.
Städtisches Hochbauamt.

Kaufe
B180 4.1

getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Weißzeug, Möbel, Pfandscheine zu höchsten Preisen. Angebote erbet. an das An- u. Verkaufsgeschäft **Arnold Schap,** Zähringerstr. 38.

Gesucht Fuhrwerk

mit Führer, mietweise für Landtouren. Genaue Angebote mit Preis unter Nr. 6550a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lieferung von Flöcklingen.

Die Lieferung von 250 Quadratmeter forlene Flöcklinge zum Belegen der hiesigen Altrheinbrücke, je 3,6 Meter lang 8 Centimeter stark die einzelnen Stücke nicht unter 20 und nicht über 35 Centimeter breit, kantig geschnitten, sollen im Submissionswege vergeben werden. Lieferungsfrist bis 1. April 1915 frko. Waggon Philippsburg (Baden). Angebote per 1 Quadratmeter sind längstens bis 1. Febr. 1915 anher einzureichen 6502a
Philippsburg, 23. Dezember 1914.
Bürgermeisteramt.

Wichtig für Automobilbesitzer.

Gebr., gut erhaltene
Autoreifen

in verschiedenen Größen abzugeben. Auch werden **Automobilreifen, Autoschläuche u. Fahrradschläuche** zu den höchsten Preisen angekauft.
D. Turner, Scheffelstr. 64.
18108 Telephon 1339. 4.4

An feinem
Priv.-Mittags- u. Abendtisch

können noch bessere Herren teilnehmen. **Karlstr. 6,** 3. Stock, zentrale Lage der Stadt. B20.2.2

Weiße
Taschenflaschen

1/10 Liter, für Feldpost-Packung liefert prompt
Peter Beuscher
Glashütten-Produkte
Karlsruhe i. B., Luisenstraße 24
Telephon 2453. 18162*

Da bin ich

höchste Preise zu bezahlen für abgelegte **Herren- u. Damenkleider** u. s. w. B49597.3.3
R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Hasenfelle u. Rehfelle

werden zu höchsten Tagespreisen gekauft. Schwanenstr. 11. 16160

Durlach.
Deutscher Schäferhund

1½jährig, rassenrein, schönes, kräftiges Tier, äußerst scharf, eignet sich als Begleit- oder Polizeihund, **zu verkaufen.** 135.2.1
Jägerstraße 36.

Inventur-Verkauf
Große Preisermäßigung
auf 89.3.2
Damenkostüme, Blusen, Kostüm- und Unterröcke, schwarze u. farb. Mäntel Kindermäntel u. Wetterhapes
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Keine Ladenspesen.

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen** von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen zu den höchsten Preisen. 134J*
Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Kratts Pension

bietet Damen und Herrn vorzügl. bürgl. **Mittag- und Abendtisch.** B49889 **Bürgerstraße 22,** 2. St.

Häuslich. Glück.

Kaufmann, 35 Jahre alt, mit gutgehendem elterl. Detailgeschäft in schöner süddeutscher Stadt, wünscht sich mit gutgesinntem kath. Fräulein Mitte der Zwanzig zu verehelichen. Frei verfügbares Vermögen von 10—12000 Mk., bürgerliche und häusliche Veranlagung, sowie herzensguter Sinn wären Bedingung. Entsprech. Fräulein, das aufrichtiges Verlangen nach glücklichem Heim hat, möge sich vertrauensvoll mit Bild unter Nr. B35 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wenden. Strengste Verschwiegenheit beiderseits. Berufsvermittlung verbeten. Event. Angebote mögen vertraulich mit Namensangabe geschehen. (Postlagernd zwecklos) 2.2

Für gesundes, 6 Wochen altes **Kind** wird
gewissenhafte Pflege

gesucht, am liebsten bei kinderlosen Leuten. Gefl. Angebote erbitte unter Nr. B97 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 23